An den Groß/ mechtigsten vñ

Durchlüchtigstē adel tütscher nation das sye den christlichen glauben beschirmen / wyder den zerstörer des glaubēs christi/ Martinū luther einē vßierer der einfeltigē christē.

BIBLIOTHECA
REGIA
HAVNIENSIS.

Von dē teutſchen adel

Dem aller durchlüchtigſten

Großmechtigſten fürſten/vñ herren/herñ Ka
rolo erweltem römiſchen keiſer/Hiſpani
ſcher vnd .ꝛc. maieſtadt .ꝛc.

DUrchlüchtiger großme
chtiger fürſt vnd her/Es iſt von vrſprung
des römſchen reichs/des du ietz durch gots
fürſichtigkeit ein fridſamer keyſer/vñ gebie
ter erwelet vnd geſalbet biſt/ ſolches dein reich von öf
fenlichē findē nie ſchadlicher angefochten worden/ dan
ietz zů diſen zeiten. Syttenmal dz Catilina (ich mein
doctor Martinū luther) iſt vō den todten erwecket wid
zů menſchlichem leben kummen/ vnd dar die aller ed
liſten gemiet dein s reichs zů burgerlichen vffrüren vnd
nidergang ires eignen vatterlands erwecken/ den vat
ter wyder ſeine kind/brüder gegen brüderen/vndertho
nen zů gegen irer oberkeit/ alle ding der maſſen zů ver
wicklen vnd vermiſchen/das weder bapſt/keiſer/künig/
biſchoff/bader/oder ſüwhirt nit mer ſollent vnderſchei
det werden/ ein vngewone ſach allenthalben/ wo güte
ſitten/berden/zucht/ere/ ordenung/frid/fröd/vñ můt/
auch alles wolfarē ſollent geiebet vñ gehaltē werdē. Vñ
vff dz ſolches deſt ſchedlicher vndſtandē werd/wirt vn
ſer chriſtlicher glaub für ein deckmätel fürgewendet/alß
ob ſich ſölche vffrür/ernüwerüg/ vñ vendrüg/ in kraffe
chriſtliche glaubēs gebürē welle zů thůn vñ vndſton/da

Von dē tütſchē adel

durch auch göttlich gebot erfullet / recht / vnd in keinen weg geſündet ſei / ſund des füg glimpff vñ eere habē vß gebot erlaubniß vñ nachlaſſung chriſtlicher lere vñ des heiligen ewāgelaūs / alſo liſtig habent ſie das göttlich geſatz in behilff ires böſen vnd vffrierigen fürnēmen / künnen anſich ziehen vñ vff iren nutz verfierē / wie der böß tüffel in ein engel des liechts / vnd die vnwarheit in ſchīder warheit transformieret / vñ verſtaltet / do mit den nit deruerſtendigen in ire hilff zü vfieren. Dz ſie auch des nit on gewalt durch zütrucken vergebens vnderſtandt / dē durchlüchtigſten adel deütſcher nation ein ſolchs ſpēcklin vff die fallen gebunden / vñ das helmlin vnder der naſen gezogē ſie reiſig zü machē / vnd inen beiſtendig zü ſein / mit dē gekritzlet zü erwecken / wie der römſch hoff mit gelt beſchwerden dz deütſch land erſchöpffe / vnnd vnſer vermügē der maſſen vſſüge mit annaten / vi. mönaten pfründē zü verleihen / mit andrē liſten die pfründen an ſich zü ziehen in krafft des dorts eines ō vff dem weg gon Rom ſtürbe / oder der familiaritet / vñ deütſche Cardinel zü machen / vnzelich gůt von dem palium zü nēmen / vnd für die beſtetigung der Biſchöff / auch coadiutores zü machen / reich aptien in cōmenden zü beuelhen / vnleidliche pfründen leidlich zü machē / zü incorporieren vnd vereinigen / adminiſtratores zü ſetzen / Reſervata vor zübehalten / Pectoralem reſeruationē zü erdichten / mit pfründen kauffen / verkauffen / wechſlen / dauſchen / rauſchē / mit liegen / triegen / rauben / ſtelen / brachtē / hürerey / büberey / allerley weiß gots vachtūg / mit māch

erlei ſchinderey/ablaß zügeben/ ſelen vß dem fegfeür zů
kauffen/ abplaß brieffen/ diſpenſieren/ butterbrieffen
Confeſſional. ꝛc. Dñ ſtilen dergleichē ſo hoch angeklaget
würt in einē büch der deütſch adel genēnet/ würt deiner
Keiſerlichē/ Hyſpaniſchen vñ. ꝛc. maieſtadt/ in aller de
mietigkeit zů verſtanden geben/ dz wir ſolche fürgewan
te mißbruch vnd vndadten/ wo im alſo were nit vnder
ſtond zů veranewurten/ dan wir des kein benelhe haben
noch bericht vō bepſtlicher heilikeit/ in eincherley weg zů
verdretten oder zů beſchönen/ dan wir wol ermeſſen kī
nen vnd verſton/ dz ſich niemans billicher beclage/ dā ō
da leider vnd beſchweret iſt/ Aber dz klagent wir deiner
durchlüchtigſten genaden maieſtat vnd chriſtlichē hertz
en/ mit ſampt den durchlüchtigſten Churfürſten/ fürſtē
vnd herrnn geiſtlich oō weltlichs ſtats/ das ſolche beſch-
werden der deütſchē nation durch Martinū Luther eī
warhafftigen Cathelinā vnd on zweiffal ein zornigē vn-
beſinten man/ mit ſolchen vngeſchickten/ vnchriſtlichē/
vnd vnwarhafftigen mitlen fürgeſchlagen werden/ das
niemans zwifflan mag/ er nem ſolche beſchwerden des
römſchen mißbruchs/ fur ein behilff/ vñ ein ſpecklin vff
die fallen vnd zů einem deckmātel/ vnſeren chriſtlichen
glauben vmb zů kōren/ fieglich ſein gifft vß zůgieſſen vñ
huſſiſch/ wicklöffiſche botſchafften zů verkünden/ mit
den böhemen/ moſcouiteren zů vereinigen/ ein hantfoll
leüt vff daz er vnß von aller andren criſtenheit die on zal
iſt/ abſündre/ lerne ein küngkrich zů einigen/ vñ ein key-
ſerthům zů verlieren/ ein vnſiniger menſch der bapſt/

keiſer/biſchoff/vnder/ober/ſampt der gantzē kartē/der maſſen ſtot zů vermiſchē/das kein erwůrdigs angeſicht ei nicherlei ordenung in chriſtlichē glauben erfundē werd ſo doch vß kriegsleüffen erfaren iſt/dz nidergang der ordenung ein fal ſey ernſtliches fürnēmēs. Darůb deiner durchlüchtigen maieſtat/demietig fürgewender wůrt/ mit ſampt allem deinen durchlüchtigen adel/ chriſtliche augen vff vnſerē glauben zů werffen/in dem wir verhoffen ſelig zů werden/behülffliche hend an zů ſchlagē/vnſer gōtlich vnd vätterlich geſatz durch Criſtum Jeſum vnſerē herren zů beſchirmē/vnd denen böſen radtgebē/ in ſolchem nit wilfüren/ vñ in allen andren darin chriſtlich er gelauben möchte gelerzet werden. Erſtlich gebiete dz ſich diſer Chatelina/mit ſampt ſeinē anhang/maſſen vn warhafftige irrůgen zů erweckē den glaubē in chriſtlich/ er krafft laſſen růwen vnd beleiben/ ein zimliche bit mit beiden oren von einē chriſtlichē keiſer zů erhören/vñ ſo ſie/dz nit wellent gethon habē/ſund chriſtlich geredt/ vñ ſolche nüwe fünd vñ ernüwerůg billichē erwecket/ ſolchs es durch dein groſſe macht zů rechtfertigůg für den gelörtſten des glaubēs kumb/vnd zů vhör vnd vßſpruch/ allein mitler zeit diſſen vffrierigē nit gebüre hanß karſtē vñ die vnuerſtendig gemein ſo bald zů böſem alß gůtē anzůzündē/vnd in ſchellige flammē zů bewegen/vnparteiſche richter zů ſetzē/welche zů erwelen/niemās billicher dan dir zů ſton wil in kur vßzůſprechē vñ zů vorderen/mit nāmen/ſo diſe vffrierigen/ſüne des vnfridens yedermā argk wenig erachten/vnd in mißtruwen allen

winde förchtent von einē vff dz ander appellierē biß vff das iüngste gericht/dz sie mitler zeit/mit verhengktē zoū vnserē glaubē mit irem gifft vnd dem konig verkaufft durch rennē vñ zertrennē mögē. Welche christliche hrr vnd billiche hoffnūg in ir ich einē christgleūbigē/menschlichē/vnd angeborner art gütigē fürstē vß östereich/so du zū hertzen vßfasset/vnseren glaubē deine vnd vnser alle sellgkeit beschützē würdest vñ beschirmen/da mit deines anherren Maximiliani vnsers on sein gewonliche titel/liebē/früntlichē vnd vetterlichē künig art/ad vñ gemiet nachfolgent erfülleſt/in die fußstapffen deiner frümen elter vñ vorfaren drittest/Ich geschweig gottes gebot daran diegest/dir in das ewig leben erschüßlich vnd zū dem ewigen keiserthūm dienent.

Seint darnach zū dē andrē (so christlicher glaub (alß vnser augapffel) vngelezet belibet/etliche beschwerdē/bürden/vñ vnleidliche tiranney der teütschē nation zū nidergang vnd verderpniß erdichtet/das sei võ wem es wel vff ewden gefreuelet vñ vnderstandē/wel dein Keiserliche maiestat vnd genad/mitsampt den durchlüchtigen Churfürsten nach gelegenheit der sachē zū hilff kūmen/trost/stür/vnd hilff beweisen/von wegē der erschöpfften hoffnūg zū deiner fürsichtigkeit entpfangē.

Vnd zū dem dritten doctor Martinus sachen/seine spen/zenck/vnd häder/erstlich von der sachen des glaubens absünderē. Zū dem andren auch von dem fürnemmen vnd anklagen der bepstlichen mißbrüch/das also die sach vnseren glauben betreffen/von gesetzten

richteren vō deiner gnadē ein richterlichen vßſpruch vor allen dingen erlange.

Darnach zū dem andren/ in den ſachē der miſßbrūch durch deine fürſichtikeit mit ſampt den durchlüchtigſten Kurfürſten erkennet werd. Vnd zū dem letſtē doctor Martinus zenck vñ hād auch richterlich lūt klag vnd antwurt hingelegt werden/nach deiner genaden gelegenheit/ erkentniß vnd batrachtūg/ ob ſolches durch ein Concilium/oder ſunſt in andre weg/mieg/gröſſeren koſten vnd ſchadē zū vermeiden geſchehen mög/vnd vff dz geſchicklichſt vndſtanden werde. Vß welcher vnſer chriſtlichen vñ demietigen bit dein Keiſerlich genad erachten mag vñ erkennē/das wir als geborne deütſchen auch kein gefallen daran haben/ wo vnſer vätterlant dō maſſen ſolt vnbillich erſchöpffet werden/es wer doch vō wem es wöll/allein dz zū hertzen faſſen/was recht ſei zū thün/ rechtlich geſchehe/ on ſolche vffrüren/ letzung vnſers glaubens/vnwarhaffirge redē/ ſund durch geſchickte mittel durch deine fürſichtigkeit ſolche ſachē ermeſſen werden. Dan ſeittenmal der mererteil obgenanter miß brauch vnd beſchwerden allein die pfaffheit betreffen/ire mentel bezalung/befeſtigung der biſchöff/verordenung der pfründē/coadiutorien/abbatiē/ cōmendē wie nach dō leng vnlangs erzelet iſt/ wellent die hochuerſtendigen ie vermeinen/es welle dir alß einē weltlichen keiſer/ billich er gebüren/ erſtlich vnd vor allen dingen die ſachē das gemain reich betreffen/ſtett land vnd leūt zū beſetzen/in früden vnd fürſichtiger ordenūg/ dan gleich anefenglich

alß ob du allein der pfaffen keiſer erborē vnd geſalbet ine
beßilffleich (vñ filicht mit des gantzē reichs koſten) vff=
wiſchen ſolteſt/ das ſie ire mētel deſt wolfeiler kauffren/
vnd ire pfründē leidlicher mit einander deileten/wil hie er
achtet werden/das ſolches noch wol kumpt/wen dz korn
zeitig würt/ geben wir deiner keiſerlichen genaden vnnd
fürſichtigkeit alles zů ermeſſen. Allein wie vor vnſere
demietige bit iſt/ vnſere chriſtliche warheit vñ gelaubē
zů beſchirmē vñ bſchützen/vñ vngeletzet zů verhietē.

Seint darnach andre hendel vnſerē glauben nit be=
treffen/alß dz zů fil münch vnd pfaffen ſeient/vñ das ir
ſtat der chriſtenheit nit not noch erſchüßlich ſey/ vnd dz
mā etlich kirchē vnd klöſter zerſtöre/vñ fil andre der glei
chen/geſchehe darin nach erkentniß deiner gnaden für=
ſichtigkeit vñ gemeiner chriſtenheit/dan wir ie kein an=
dre meinūg in diſem biechlin für vns haben/ dan vnſerē
chriſtlichē glauben zů verfechten vñ niemans ſeiner miß
brüch zů verantwurtē. Das wir aber weder Martino
luther noch iemās anders mit der vnwarheit nichs be=
geren zů zůlegen/ wellent wir in diſem biechlin ſeine ir=
rūg deiner keiſerlichē genadē entdecken/vñ darüber ant
wurt allein geben/dan wider in zů arguieren habēt wir
vns in andre biechlin vorbehalten/ vff dz in ſolcher red
vñ widerred dein Keiſerliche genad dz warhaffigſt mög
ermeſſen vnd vßſprechē/ welche deine genad bitten wir
got dz er ſie vnß lang in friden vñ freiden verleihe. A.

Von dē tütſchē adel
Ein vorred zu Doctor
Martino luther

Es ſolte ſich dein billich (Martine luther) gemeine chriſtenheit erfreüwē alß eins beſunderē gelerten manns/ wo du dein kunſt vnd durchlüchtige vernunfft/ nit brüchteſt zü nidergang deines vatterlants/ vñ zerſtörüg vnſers glaubēs vñ vetterlichē geſatzes/ auch mit dem ſchwert der geſchäfftē letzteſt dich ſo bald alß iemans anders. Darum/ wir für ſolches ere erbieten/ ſo wir dir deiner vernunfftshalb pflichtig weren zü beweiſen/ ons leider gegen dir alß einem abgeſagtē findt erweren müſſen/ vnd briederlichen lentlichen gunſt/ in ein vngunſt verendren/ wider vnſers hertzen willen/ dā wir ie lieber dein lob/ere/ vnd brüß/ alß eins gebornē deütſchen vnd geſchickten manns ſehen vñ fürdren wolten/ dā dein ſchand/ wo du nit alſo mit vngeweſchnē henden in dein vñ vnſeren chriſtlichen glauben gegriffen hetteſt/ ons varſachet zü beſchützüg der warheit/ keiſer/künig/ fürſten/ vñ herrē wider dich an zü rieffen/ ſo du dich nit ſchāmeſt vnſeren frummen Keiſer vnnd allen durchlüchtigē deütſchen Adel an zü rieffen/ / zü beſchirmung deines vngeraßtigen/ offrierigen/ vnſinnigē/ vñ freuelſchelligē fürnēmens/ hetteſt ſie wol zü grōſſerē eren geſpāret/ dan dz ſie dir hilffen/ deine vnchriſtliche lügē zü beſtetigen/ vnd dein vnuernünfftigs vnerlichs vnderſton durch zü drucke/ dich ſelb zü einē ratgebē gemachet/ wid

Von dem tütschen adel

den alten spruch/so du von niemās darzū erberten bist/ vnserē lügen frūmen blūt vß österreich vñ angondē Keyser/schellig/ gleich angonds vñ in anefang seines reichs geradten dē bapst zwo krone zū zuckē/er hab noch mit d dritte genūg vñ nur zū fil/alle Cardinel ab zū thūn/es sei gnūg mit .vii. kirchē/klöster zū zerstörūg.alles geistlich recht ab zū thūn/vñ ein radtē kauffen daruß zū machē/ dz kind mit dē bad vßzūschütten/küw mit dē kalb zū metzgen/ein warmē anschlag/freilich in der batstubē geschehen/dz er also hitzig vßhin geng/mit dem iungen adel künig Roboam in anefang seines reichs geraten ein vol streng lauffent wasser vñ den gätzen Rein geweltig eins malß zū widertreiben stich/mörd/hauw/schlag/ oben vß vnd nienēt an/nicht dan ein schelligen/vnfürsichtigen kopff erzeiget/dē billich niemās volgen sol/er welle dā land vñ leüt vderben/also dz ich festeglich gelaub/hettestu der österreichschen fürstē angeborne art gewisst vñ erkēnet/du würdest vnserē fridsamē blūt vß Österreich solcher vffrürē nit garatē haben/dā siezū blūt vgiessen nie neigūg hettē/es miste dan sein wyd irē willen/vñ solches wiltu alß ein hoffnar/vnd in narrē weiß gethon habē/iuffs dedig von einē geistlichē mā in solchē sachen die leichtfertigen wörter zū treiben/vmeinest wo du fil verwirrēs/vnwarheiten/schmachbeweisung vß gegossen habest/als dā hettestu iedmā die schellē anknipffet/vñ wie Erasmus Roterdam. der auch in d gestalt eins narre die warheit redte dan dz es dir nit so wol alß im angestādē ist/darūb dir alß einē narrē wie Salomō

Rob

öster

Hoff

Rote

spelcht sol billich nach deiner narrheit geantwurt werdē/ off dz du dich nit für einē weisen achtest / dan deine gewonliche titel alß einen doctor vñ geistlichē man/herrē vñ dir billich geben/wo du dich nit in einen narren trāsformieret hettest / Darūb vns gebüren wil dem narren seine tolheit zū zeügen /dan dir in warheit/solche narrē weiß ie vbel an stot/dz du Julium den bapst ein blūtsufer nēnest /vnd den iezigē bapst mit den seinē ein dieb/ ein lecker/büben/vñ deren gleichē schmehliche wörter/ vnd hippenbiedsche/dan wa du ie etwas wider in vmeitest zū haben /wer dir eerlicher/geistlicher/züchtiger/vñ frümlicher angestandē/yn mit seinē gewonlichen namen zū melden/vnd deine klag wider yn mit christlicher messigkeit für zütragen/an ort vnd end da solches möcht gebessert werden /vnd dir geholffen. Wilt vnseren lügen vnd angonden Keiser vnd regierer vffer wecken/ wie du sagst wider die fürsten d hellen/vñ nennest dz ein spil /welches so es nit mit gottes forcht angefangē würd die gantze welt in dem blüt schwebē solt / du wilt vns ie zū einer grossen vffrürē bewegē / ich sitze aber niemās d deinē sturm zūlauffe/spieß oder hellenpartē zucke / oder so du vnsinnig bist der mit dir wel schellig werden/Alß freilich die wol wissen/dz alles so du fürwendest zū reformierē vnd besseren on alle vffrür/ mit der zeit vnd mit gütter müssen durch fürsichtigkeit vnsers edlen Keisers vnd vnserer Churfürsten mag gebessert werden/ vnd in ein leidliche form vnd gestalt verordenet.

Darumb wir es gantzlich dar für haben / das du dē

obgenanten fürsten vnd herren ain klein gefallen beweisest das du also die gemein vnderstost/mit silen teütschen biechlin zů erheben vñ vffrürig zů machen / vnd doch wol wissen solteſt / wo ſie zů samen lieffen / alß bald inen selber etwz fürnēmen dörffē vnderston/alß bald/ſie dir volgten/ da mit dich mit kurtzen worten wil ermanet vñ gewarnet haben wider die keiserlichē bbot die sachē vnſers glaubens wz dein vnuerstendigen nit zů disputierē vnd iſt ein zweifal zů berieffen / wellent wir alle an dem karren schaltē das dir dein so manigfeltig missedaten vnd schmach beweisen genedig verzigen werd/ dich verendrest in christlichere messigkeit/vñ mit vns in got den herrē in riewigē hertzen loben mögeſt Amen.

Was der weltlich stat die geistlichen richterlich/weder zů straffen noch zů vrteilen hatt.

ALles so du bißhar vnderstandē vnd fürgenūmen hast / dem würt gelaupt in rům vñ verfierůg deiner wörter dz du dich alwegen so hoffertig pflegst der götlichen geschrifft zů riemen/alß du an silen orten /vnwarhafftig sprichst/ das sag dein ewangelium/dein christ"/ dein bibel / dein Paulus / das aber mengklich mög erkēnen das du in keiner geschrifften gefundieret biſt/ſund fil irriger/vnd schwetziger/vnd einem christen vnd geistlichen man hoffertiger reden die vnuerstendigen allein verblendeſt/ wil ich anfaßen in dem nammen des herrē

Luder benimbt sich des zuvergehen

Vir zů antwurten vnd nit zů arguieren / Dan wir vnß Dz ſelb vff ein andren platz vorbehaltē haben.

Erſtlich / vff Das Du dein vngunſt gegen den Romaniſcen erzeigeſt / ſpricheſtu Dz ſie erdichtet haben / wie drei erley ſtend ſeient / ein geiſtlicher / adelicher / vñ peürſcher welche drey ſtent dermaſſen ſollent vnderſcheidet ſein / Dz der weltlich adelich oder pürſch den geiſtlichē nit hab zů ſtraffen / ſunder harwiderumb der geiſtlich die andrē zwen / vnd Da mit wellen ſich die römaniſcen beſchirmē alß kinder einer muren Dz ſie vngereformieret beleiben vnd iren mütwilē vnſtrefflich dreiben mögen.

Du wiltu nun hoch widerfechten nach deiner gewōheit vß der heiligen geſchrifft / vnd bringſt ſant Paulum har fad Cor. xii. der ſag Das wir alle ein cörper ſeyent / an dem ein iedes glid ſein eigen werck hab vnd Criſtus das haupt ſey / wir haben auch all ein ewangelium / ein tauff / ein glauben / Da durch wir alle geiſtliche ſtadto / Darumb auch nit war ſey das drey ſtend ſeient / ſunder nit mer dan ein geiſtlicher chriſtlicher ſtant aller gemeinē chriſtenheit / Darumb auch die ietz weltlich ſtants genant ſeint aber warlich geiſtliche / chriſtliche ſtants / die ietz genanten geiſtlichen ſtatt alß ire mitglider zů ſtraffen vnd zů beſſeren haben.

Darzů gib ich ein antwurt mit ſolcher proteſtation Das ich weder die Romaniſcen noch niemans anders in ſeinē vbeldadtē vfechten vñ beſchirmē wil / od in ſeinē mütwil halß ſtarck machē / allein zů gegē dē vnwarhafftigē vñ vnchriſtlichē reden geantwurt haben will.

Von dē tütſchē adel

Erſtlich vff das fundament gon/ vnd ſag das es nit wor ſey das nur ein ſtadt ſey / der ein geiſtlicher gemeyner chriſtlicher ſtadt genant ſey/ es fint ſich auch nit weder in götlichen noch menſchlichen biecheren/ Doctor Luther wurdt auch ſein leptag nimmer alſo gelert das er des eincherley gſchrifften zeigen mög / dā das er anzeigt ſant Paulus .i. Cor. vii./ Ad Roma. vii. vnd .i. Petri .iii. Das ſeint dry ort der angezeigten heiligen geſchrifft da mit er wil beweiſen das nur ein geiſtlicher ſtadt ſey / Nun ſol mengklich wiſſen das i. Cor. .vii. alſo ſtat geſchriben / Warlich in einem geiſt ſeint wir alle in eine ſamlung / den ich corpus nit anders dein ein verſemlūg deütſchen ſol/ wir ſeient iuden oder heiden / eigen oder frey/ vnd ſeint alle in einen geiſt gedrēckt worden/ wer iſt aber vff erden alſo kindiſch / der da nit verſtand das in denen worten nit mag beweret werden das nur ein ſtat ſey / es ſtat wol da das wir in got einer verſamlung ſeyent/ aber nit eins ſtandts / es iſt in einer ſtat auch ein ſamlung der burger/ noch iſt da mancher ſtadt vnd würdigkeiten der perſonen / er nent das wort corpus zū dütſch an dem ſelben ort ein leib / vnd ſolt es warlicher ein verſamlung deütſchen/ dan ob wir ſchō ein leib mit Criſto Jheſu vnſerem haupt machen/ ligt es doch an dem tag das der leib nit anders dan ein verſamlung gleichs erweiß ſoll verſtanden werden / alß man ſpricht corpus capituli die verſamlung des capitel / Wie gar mißuerſtendig brucht er die latinſche ſprach das er corpus vnnd

ſtatū für eins nimpt / den leib oḳ vſamlūg / vñ ein ſtat iſt zweierley. So nun diſes von im angezeigt ort der heiligen geſchrifft nit ſagt das wir alle eins ſtats ſeyent ſunḍ in Criſto einer verſamlūg / da bei mag menglich verſtōn dz er wie hie ſo auch ſchier an allen orten die heilige gſchrifft fürwent / wider iren eignē ſyn / dā weder die wörter noch der vſtant geben mögen / wan man ſeinem allgieren glaupt ſo ker er recht / ſūcht mā aber hindſich in der heiligen geſchrifft / ort vñ end / ſo er angezeigt hat / ſo iſt es lattſch vnd nit alſo wie er ſagt.

Item er weiſet zū dem andren Ad Roma. vii. da ſtat alſo geſchriben / Alß wir in einem leib fil gelider habē / vñ aber alle glider nit ein werck thūnt / alſo ſeint wir alle ein verſamlung oder leib in Chriſto. So es nun nit war iſt das wir ein warlicher leib mit chriſto ſeindt / dan in einer gleichniß / das iſt ein verſamlung in einigkeit Chriſti verfaſſet / ſolt er corpus nit für einen leib / ſunder für ein verſamlung verdeütſchen / doch laß das kein ſpan ſein / vnd werd hie geredt / das wir in chriſto all ein leib ſeient / damit haſtu aber nit beweret das wir alle eins ſtadt ſeient / Sunder haſt nach deiner gewönheit aber eins die heilige geſchrifft vnnd ſant Paulus in das halßyſen vnd vff den laſterbangk geſtellet. Den leib vnd ſtadt iſt zweierley / erbūt ich mich für alle gelörten vff erden / vnnd iſt diſer text mer wyder dich dan mit dir dran / dan er ſpricht das wir ein verſamlung ſeint / doch mancherley glid alſo das iedes ſein eygen werck

thůg/das sol billich wider dich verstanden werden/dan dein meinung wer/dz der weltlich des geistlichen werck thůn sol/dz ist die weltlichen seien pfaffen vnd pfeffin/das sie in dem tauff empfangen haben/vnd wan du dei nem Paulo volgtst/so liessestu ein iedes glid sein eigen werck thůn/die augen sehen/den magen dewē/die füß gon/vnd die hend greiffen.

Das die ort. 1. Petri. iii. so du anzögst in sant Peters sendbrieffen stot weder von leib noch von dem stat/vñ nit weiter/dan dz wir in dem glauben einmütig sein sol len/daruß würstu nimerme beweisen/dz nur ein stat sei vnder allen cristen. Darū ich ietz iederman wil gewar/ net haben/wan du etliche örter der heiligen geschrifft an zögst/zů behilff deiner reden/dz man dir das nit glaubt sunder an angezögten orten vnd enden sich besůchen/so werden sie in warheit befinden/dz du dich der heiligē ge schrifft wider iren sin hoch mißbruchest/vnd felschlichen den armen vnuerstendigen zů verblenden fürwendest. Adm mirō

Wilt weitere dē weltlichen stat/oder dē geistlichen be wegen/als ob sie solche cristliche rüt die sündē zůstrafen billich an den geistlichen bruchen mögen vnd soltē/laß ich ston in seinen werd/das můß ich aber da bei sagen/ Ist es ein cristliche rüt/sol man sie cristlich vnd nit vff rürig noch möderisch bruchen/sunder nach der leren cri sti. Mathei. xviii. vnd Luce. xvii. Sünder dein brůder in dich/gang hin straff in zwüschen dir vñ im/würt er vnsträfflich erfunden/so nim einen oder zwen zů dir in krafft einer kundschafft/höret er die alle nit/so sag das

der oberkeit der kirchē. ꝛc. Alſo ſol diſe tūt gebrucht werden/das iſt aber deiner meinūg nit/ſunder dz ir mit bu ſonen vnd trumeten allein vmb die ſtat Hierycho gien gen/vnd eilends die gantz ſtat verfiel in eſchen/ dē dein zornigs gemūt wer/das man den blunder allen ſchnel in eſchen legt/bald feierabent macht/dz man noch by hellē tag in das bad gieng. Es ſein ſunſt vil ſtraſen vnd weg offenwendig deins fürwendens/ da mit die geiſtlichen von dem weltlichen mögen bezwungen werden von obe lem ab zūſton/dan die keiſer vil ſtet mit gewalt zū dem criſtlichen glauben bezwungē haben. Aber das geſtand ich nit/das ſie daz mit richterlichem gewalt macht habē zūthūn/dz ſoltu probierē vnd beweiſen/vß d heiligē geſchrifft/als du dich berümeſt doch noch nit gethon haſt

Das du aber ſprecheſt das alle criſten ſeien geiſtliche ſtands in anſehung ires geiſtlichen glaubens. vnd d ver reinigung in criſto iheſu/wa mit wiltu dz beweiſen/ ſie ſein wol eins glaubens/aber nit eins ſtands. Alſo möcht ſtu auch ſagen/wir weren einand all in dē erſtē grat verwant/vnd ſchweſter vnd brüder in einē Adam vnſerm vatter/vnd möcht alſo keins das ander zū d ee nemen. Alſo möchteſtu auch ſagen/wir weren alle des adelichen ſtads/dan wir einen gemeinen vatter criſtum Jheſum habē/der ſein kron in dem blūt erholet hat. Alſo möcht ich dem nechſten der mer hat dan ich/ das ſein mit recht anfallen/mit mir zūtheilen/dan wir als brüder von einem vatter noch in vnzerteilerem gūt ſeſſen/ſolche reden ſpötlich vnd kindiſch von dir zū hören/dan ob wir ſchon

all geiſtlich. all edel. all brüd

eins criſti glider ſein/iſt dānocht in denen eins leibs gli der ein groſſer vnderſcheid/vnd hat iedes ſein eigē wer ck zūthūn/wie ſant Pau. ſagt. In welchen eigen werckē eins das ander ſol vngehindert laſen/da bei merckſt du noch wol/das dein angezögte geſchrifft mer wider dich iſt dan mit dir daran.

Sprichſtu nachgonds/das vnder allen criſtē kein vn derſcheid ſei/dan des amptßhalb. Solteſtu billich an ſehen was Pau. ſchreibt. i. cor. xii. Das got erſtlich in d kirchen geſetzet hat zwölffbotten / zū dem andern pro phēten/zū dem dritte doctores. ꝛc. Vnd alſo nachgonds andere empter vnd würdikeit vnderſcheidlich.

Nun frag ich dich/ob ſie in irē emptern ewig ſeien od nit/ſein ſie in ewiger würdigkeit vnd ampt/ vnd haben das allein von got/ſo habē ſie ein ſtat wider dich. Sein ſie aber abſetzlich/als dan ſoltu bewereu/das ſie dz apoſtolat/euangeliſchtē/vnd doctorats würdikeit mit dem ampt ab legen/hie ſolteſtu billich nit alſo on geſchrifft re den/greiff dieff in das ſecklin deiner hellſchen / ich hab miſſbrer/deiner heiligē geſchrifft / ob du ein blinden text finden mögeſt/d dir helff bewereu/das die ſtätlich wür dikeit mit dem ampt hingelegt werd vnd abgang/ wan wir das von dir hören/wöllen wir dir ein antwurt gebē dan wir deinen leren worten vnd fabelen/als wenig glau ben wöllen/als du den vnſern.

Darnach iuſſeſtu mit den helligen Sacramentē/vñ

ölgetzen

Von dē tütſchē adel

vermeinſt/ſo ein biſchoff weiße vñ ſalbe/ ſo mög er wol ölgötzen machen. Alſo möchteſtu auch von den künigē ſagen/ſo man ſie weißet vnd ſaloet/ dz man einē ölgötzē vß im mache/vnd wer mit ſeiner erwölung gnüg. Dann ſint man dannocht in dē alten geſatz/ das man die prieſter geſalbet hat. Exo. xviv. vnd deßgleichen die künig auch geſalbet. i. re. ix. Obdu aber ſprechſt. wz gat mich in dē fal das alt geſatz an/ wil mā in einē das alt geſatzt halten/ſo ſol man es auch in dē andern haltē/ darzū ſag ich das wol beſchloſſen ſei/ was vß dē altē geſatz vnß zühalten iſt/vnd wz nit/dabei ſoleu vnß billich laſen bleiben/ oder ein anzögung thün vor bequemlichē richtern/ warū nit. Aber das du vermeinſt/die zwölffbotten habē doch kein prieſter geſalbet vnd wie wir ö maſſen verordenet/ ſag ich alſo das du das beweren ſolt / dan die nit wil gebüren ein ſolchen löblichen brūch von ö zwölff botten zeiten vff vnß erwachſen zū verleugnen on vrſach vnd die heilig geſchrifft/ wir allegieren dz alt karrumen/ das wir von den zwölffbotten erlernet haben / was allegiereſtu dar gegen wöllen wir gern von dir hören. Spriechſtu aber es ſtād nit in dē euangelio/ſag ich da bei es ſtot doch auch nit in dē euangelio/dz criſtus vnſer her zū ö hellen ſei gefarē/ vñ iſt dannocht in dē artickel vnſers glaubens von den zwölffbotten empfangē von gemeiner criſtenheit/es ſein noch me ding durch criſtum vnd die. xii botten geſchehen dan in den euangelien vergriffen ſei. Darumb es mich von dir ein vnſinnikeit duncket nit für ein warheit/vnd löbliche gewonheit zū zülaſſen / dan dz

im Euangelio

In dē euangelio geſchriben ſtand. Sprichſtu dan ich laß vil ding vſſenwendig dem euangelio zů für ſeinē werd/ vnd für menſchliche erdichtung. Sag ich weiter das es für kein menſchlich erdichtung mag geſchetzt werden was durch yngebildung des heiligē geiſts hie iſt/ſunſt weren alle propheteyen menſchlich erdichtung/ſolt auch nůr den allein das euangeliů den zwölffbotten vnd d' criſten heit not geweſen ſein/warzů wer dan on not der heilig geiſt geſendet worden/dan ſy ſich des euangeliums wol hetten mögen beholffen.

Das der biſchoff ſo er weißet an ſtat d' gemein für prieſter erwöle. Luter wa bleibt dein heilig geſchrifft/damit du das bewereſt/ſollen wir allen deinē lereu wortē glauben/ſo wereſtu vnſern worten auch ſchuldig zůglauben/ dan vilen iſt in gleichē fal ee zůglauben/dan einē. Darů zeug vnß durch die geſchrifft an/dz der biſchoff des gewalt hab an ſtat der gemein zů thůn/oder das im des got an ſtat der gemein befolhen hab. Ich finde wol/ das criſtus vnſer herr zwölffbotten vnd prieſter geſetzt hat/das er aber das an ſtat der gemein gethon hab/daz finde ich nicht.

Demnach ſprichſt du/ werden wir alle ſampt durch den tauff prieſter geweißet. Wie.i.Petri.ii. geſagt iſt/vñ ſein ſo pfaffen ſo auch pfeffin. Darzů ſag ich/das du aber die heilig geſchrifft bruchеſt/anders dan der ſin vñ der verſtand lautet. Dan ſant Peter ſchreibt zů etlichen da beſtimpten criſten/dz ſie ſeien ein vßerwelt folck/ vñ ein küniglichs prieſterthum/alſo dolmetſch ich ſacerdo-

pfaffē vñ pfeffin

regale sac. dotium

Von dē tütſchē adel

tium/vnd du ſelber auch/da durch haſtu nit bewert dz ieder in dem prieſtertum begriffen/ein prieſter/ pfaff od pfeffin wer/als ſo ich ſprech/wir teutſchen ſein ein vſſer welres keiſerthüm/daruß folgt nit dz ein ieder in vnſerē keyſerthüm begriffen /ein keiſer od keiſerin ſy/od tütſch ed gleich alſo/ir ſein ein vſerwelt folck vnd ein küniglich prieſterſchafft/iſt gleich alſo vil geſagt/als ob ich ſagte. (Vos eſtis imperiale regnū.) Ir tütſchen ſein ein keiſerlich reich/daruß iſt noch nit geſagt/das ein ieder tütſch ein keiſerlicher künig ſei/es volget vil ee vß diſſen wortē ſant Peters dz dir nit lieb iſt/das der bapſt d vnſers criſtenlichē prieſterthümes die höchſte oberkeit/iſt ein künig ſei zů achten/dz wilt aber du nit zůlaſſen. Ich bit dich doch durch got/ſo man ſprech/ir tütſchen ſein ein vßer welres keiſerthüm/ob daruß folg/das ieder tütſcher ein keiſer oder keiſerin ſei/ſag nein. Ach alſo wenig folgt auch/das nacher/ir criſten ſein ein vßerwelre pfaffentū oder prieſterthüm/das darumb ein ieder criſt ein pfaff oder pfeffin ſei.

Die ander heilige geſchrifft

damit du beweren wilt/dz wir durch dē tauff alle pfaffen vnd pfeffin ſeien/iſt in apocalipſi. dz iſt in dem būch der heiligen offenbarung.c.ii. Sprichſt u ſtand alſo geſchriben durch ſant Johānes/du haſt vnß gemacht durch dein blůt zů prieſtern vnd künigē/ich wolt es gern by deinen worten laſſen bleiben/ſo folgt hernach als wenig ein ieder künig were/als wenig wer ein ieder prieſter.

regis et ſacerdotum

Von dē tütſchē adel

Es iſt aber nit war das geſchribē ſtand wie du ſagſt. ſunder alſo. Er hat vnß gemacht ein reich/ vnd prieſter got vn̄ ſeinē vatter/wer in einem reich iſt/ d̄ iſt darumb kein künig/wie aber das ſol verſtanden werdē/dz er vnß prieſter gemacht hab/zögt ſant Peter vorgonda an/dz vnß got zů einem prieſterthům gemacht hat/ dar uß volgt aber nit/das ieder in dem prieſterthům begriffen ein prieſter ſei/als wenig als ſo man ſprech/ der keiſer hat vß dem Würtenbergſchē land ein hertzogthům gemacht/das ieder Würtenberger ein hertzog wer.

So du nun aber hie zwei mal die heilig geſchrifft nit nach irem ſin vß legſt / ſunder wider iren verſtand gewaltigeſt/ wil ich zů dem anderen iederman vor dir gewarnet haben/wa du die heilige geſchrifft allegiereſt/dz dir niemans glauben geb/ſunder ort vnd end ſůch / die du anzögeſt/ſo wirt es erfunden/das dein ſach vff mūr willigē reden ſtond/vnd in keiner heiligen geſchrifft gefundiert. Vnd kan alſo bei keiner warheit beſton / das d kauff pfaffen oder pfeffin weihe/oder du můſteſt das anders beweiſen dan mit diſen geſchrifften.

Das aber nicht alle chriſten

gleichen gewalt haben/ſo vil die prieſterſchafft betrifft/ gibt das ein anzögen/das criſtus vnſer her allein zů dē zwölffboten geret hat/nemen den heiligen geiſt/vñ wem ir ſeine ſünd verzeihen/dem ſollen ſie verzigen ſein. ꝛc. Wa hat Maria die můter gottes ſich des prieſterlichē

gewalts vnderzogē ſo du doch ſprichſt/ſie ſei als wol als alle andern ein pfeffin/oder zög vß an/ob du ſagen wolteſt/ſie wer darzů nit erwelt geweſen/ wa ſein ie frauwē zů prieſterlichem ampt in der criſtenheit erwelt worden das ſo du nit an zögen kanſt/laß ich es für ein vnwarhaffrige reden ſton/das der tauff alle criſten pfaffen vñ pfeffin mach vnd des halben inen gleichen gewalt geb.

Fürеſt darnach vff ein falſche red/ein falſches exempel yn/als ſo zeßen geborne brüd eins künigreichs gleich erben weren/wer doch allein der erwölt in bruch des künigklichen ampts/wie wol ſie alle künig werē/ vnd gleichen gewalt hetten. Sie gibſtu dein vnwiſſenheit hoch zů verſton in villen ſtücken/doch in dem daran nit ietz ſein/ſo zög mir an/das wir gleich erben ſeiē der prieſterſchafft. Ich find wol dz criſtus ſeine prieſter erwölt hab/vnd nach ō erwölung inē dē gewalt gebē des prieſterlichen ampts. Aber ich find nit/das ſant Peter die prieſterſchafft von ſeinē vatter ererbet hab/vnd allein von criſto (on weitern gewalt geben) darzů erwelet ſei/dan die criſtlich prieſterſchafft ererbet ſich nit/wie in dem alten teſtament.

Gibſt zů dem andern noch einē falſchen exempel/noch ein vil felſchers/als ſo ein heufflin frumer criſten gefangen würden/vnd in ein wüſtenei geſetzt/die nit bey inen hetten ein geweißeten prieſter/ von einem biſchoff/ vnd würden alle da der ſachen eins/erwölten einen vnder in/er wer eelich oder nit/vnd befilhen im das ampt zů teuffen/meßhalten/abſoluieren/vnd predigen/ō wer

warhafftig ein prieſter/als ob in alle biſchöff vnd Bäpſt
herren geweihet. Doctor Luther/ wa iſt ietz dein heili/ geben
ge geſchrifft/deren du dich alle zeit ſo hoch berümeſt waz
du ſagſt/das ſei die heilig geſchrifft/ durch welche geſch
rifft wiltu vnß diß bewerē. Hörſtu nit/wa ſtots geſchri
ben/das ō ſolcher maſen erwölt ein prieſter ſy in dem fal
der noturfft/es iſt auch da kein ſolche noturfft dan allei
in dem tauff den mag ein ieder criſt gebē/er iſt aber dar
umb nit ein pfaff/des abſoluierens halb vnd ō andn. ꝛc.
Iſt got vff die Sacrament gebundē/würd inē kein na
chteil an irer ſelen ſelikeit bringē ob ſy ſchon kein pfaffen
herren. Darū wir dich bitten/wan du vnß antwurteſt/
das du deine heiligē geſchrifft baß anſeheſt/ dā in ō vn
ſern finden wir nit/dz einer der maſſen erwölt ein war/
haffriger prieſter ſei/ als ob er geweihet wer.

Darnach ſprichſtu dz vff diſe weiß die criſten vß dē
hauffen ire biſchöff vñ prieſter erwölt habē/dan alſo war
de ſant Auguſtin. Ambroſius. Ciprianus biſchoff/ das
wie es von ſant Ambroſio nit war iſt/alſo iſt es auch vō
den andn nit gleublich/dan wir von ſant Ambroſio fin
den/das in ō zwitrachtē der arrianer vnd ō criſtē durch
die ſtim gottes ſei dē folck für ein biſchoff zū gerieffe wor
den/ō ſtimen hat daz folck nach gehenckt/ vñ in für ein
biſchoff begert/aber nit erwölt.

Dieweil nun als du ſagſt dy
weltlich gewalt/iſt gleich mit vnß getaufft/hat den ſelbē
glauben vnd euangely/müſſen wir ſie laſſen prieſter vñ

biſchöff ſein vnd ir ampt zelen/als ein ampt das da ge
höre vnd nutz ſei der criſtenlichen gemein. Ich geſtand
dir nit das ein einicherlei weltlicher gewalt mit vnß ge
tauſſt ſei/aber wol das menſchen die ietz villeicht gewalt
tragen mit vnß getaufft ſein/das laſſen wir zů den kein
gewalt/ſunder die menſchen getaufft werdē/ vß vrſach
thů ich die ynred/dan ich weiß dein vß ſchlupff vnd ge
nug. Sag an/ich můß doch ein mal teůtſch mit dir
reden/macht der tauff pfaffen vnd pfeffin/ wa ſeind die
zwölffbotten pfaffen worden in dem tauff. Sprichſt du
ſie ſeien getaufft worden/ſo zög mir das in der heiligen
geſchrifft an/ ſunſt glaub ich dir alſo wenig / als du vnß
glaubeſt/es ſtand dan in göttlichen bücheren geſchriben/
vnd wiewol ich es ſelb glaub/das ſie ſeien getaufft wor
den/noch dannocht was dir recht iſt/ſei mir billich / du
wilt nichts on geſchrifft glauben/ſo wil ich dir auch nůr
on die geſchrifft glauben/ſo du nun nit kanſt anzögē in
der geſchrifft/das ſie getaufft worden ſein/ſo iſt auch ni
cht war/das ſie der tauff pfaffen gemacht hab. Ob du
aber ie wolteſt ſagen/ſie weren getaufft / das glaub ich
ſelb/allein wil ich dir damit zů verſton gebē/das vil er
licher ding/vñ noturfftig zů vnſer ſelen ſelikeit vnß die
zwölffbotten vnderrichtet vnd gelernet haben/dy nit in
den göttlichen geſchrifften ſton/ſunder in krafft einer lob
lichen gewonheit/vñ criſtlicher warheit vff vnß erwach
ſen ſein/wa ſtat es geſchriben das die můter gottes mit
ſeel vnd leib zů himmel entpfangen ſei / vnd getauffet/
deßgleichen die zwölffbotten/wa ſtat es geſchriben/das

ſie on erbſünd empfangen ſei/vnd vil tuſenterlei Der ge ſtalt/Das wir doch ietz in vnſerm glaubē ſo eruſtlich hal ten vnd glauben.

Wie frag ich alle die Luthern günſtig ſein/ſeitenmal Das ſie in d heiligen geſchrifft ſo hoch rümen/dz ſie doch vnß zögen/wa es geſchriben ſtot ſo einer prieſterlich ampt geiebt hat/vnd ab geſetzet iſt/ Das er wider zů einem pauren oder burger werd/Dan es wil ſich im ie nit gebüren/wider alle geſchrifften biß har gehalten ſolches on fundament der geſchrifften zůreden Dan mit gleicher leichtferikeit möcht auch dz widerteil geret werden/Das kein ampt wer die prieſterſchafft/ſun der ein würdigkeit/vnd ein ſtand.

Nun wil ich dir zu gefallen dz annemē/wiewol es nit war iſt/Das leyen/fürſten/biſch öff/geiſtlich vnd weltlich/in dē grund vnd warlich kein vnderſcheid haben/Dan wie du ſagſt/ſollen ſie alle geiſt liche ſtands ſein on allen vnderſcheid/Dan ſolcher vnd ſcheid allein in den emptern vnd wercken iſt/du ſolt ab er hören was daruß folgt/Dan wie die weltlichen/als du ſagſt/die geiſtlichen ſtraffen mögen/darūb das ſie auch des geiſtlichen ſtands warhafftig ſein/in krafft des tau fes/gleicher folg mögen auch die geiſtlichen die weltlich en ſtraffen/als ire mit geiſtlichen/ſo ſie doch on vnder ſcheid eins ſtands ſeiend.

Es folgt auch weiters daruß/Das auch kein adlicher

ſtand ſei/ſunder wer zů einer oberkeit erwelt iſt/ſo er ỹ ampt nider legt/ſo iſt er ein bauer oder burger wie vor/ ee vnd er das ampt an nam. Ich weiß aber wol/das der adel das als vngern annimpt/ỹ kein ſtat des adels ſei als vngern die geiſtlichen hören/das iederman pfaffen vnd pfeffin ſeind.

Weiters folgt daruß/das man ein prieſter vnd geiſtlichen als billich Keiſer/künig/hertzogē/graffen/ ritter oder knecht macht/als ein edel man/ dan du ſprichſt wir ſeien alle eins geiſtlichen ſtands on vnderſcheit/vnd ſol mit der weiß die geiſtlichē als billich ỹ weltlich ſchwert tragē/als es ietz die weltlichen tragen/das werdet aber ſie vngedultig hörē/nun folgt es alles vß diſen deinē wortē. Das aber deine folg nit war ſei/gib ich dir dein eigē exempel wider dich. Sant paulus ſpricht/wie ob geſagt das wir alle eins leibs ſein/vñ criſtus vnſer haupt doch hab ein iedes glid ſein eigen werck/ alſo ſol der prieſter nit thůn ỹ werck des adels/vñ ỹ adel nit thůn die werck der bauré/vnd der bauer auch nit thůn die werck ỹ prieſter vnd des adels/als wenig als ein leib/ein glid dē andern in ſeinē werck zů hilff kumen mag vnd kan/ die hend mögen vnd künnē den augen nit helffen ſehen/noch die augen den füſſen helffen gon/ noch der magen dē henden helffen greiffen. Darumb iſt dein exempel von den glidern mer wider dich/dan mit dir daran.

Darnach ſagſtu/das weltlich gewalt von got verordenet iſt die böſen zůſtraffen/vnd die güten zů beſchirmen/darzů ſag ich kurtzab/ỹ ſolchs nit war ſei/ das ỹ

weltlich gewalt darzů verordnet ſei von got/vñ rettſt wi der dich ſelb/dan du ſprächſt/das kein weltlicher ſtat ſei/ ſunder wir ſeien alle geiſtlichs ſtands. Ich ſind wol.i.pe tri.ii. Das vnß ſant Peter gebůt/einer ieden menſchen creaturen/die ein oberkeit tregt/der ſollen wir vmb got tes wilen vnderthenige gehorſame beweiſen/es ſtot aber nit da allein dem weltlichen gewalt. Dan wie du ſagſt ſein wir eins ſtands/ſo mögen keiſer/künig/fürſten vñ herren als wol vß dem geiſtlichen ſtand erwölt werden/ als vß den weltlichen/als vorzeiten keiſer vñ künig auch prieſter woren/diß iſt auch deiner höchſten vrſachen ein das man dē bapſt ſol gehorſam ſein/nit darů das er vō got erſtifftet iſt/ſunder das er den gewalt des ſchwerts vß gottes ordnůg vñ willen fiert zů ſtraff d böſen vñ be ſchirmung der gůten/vnd iſt er dannocht ein prieſter. Wie kanſtu dā ſagē/dz die weltlich gewalt zů dē ſchwert von got verordnet ſei/vñ nit als wol auch die geiſtlichē.

Vnd ich můß dich ein wenig baß gürten. Sant Pau lus ro.xiii.ſagt alſo. Ein iede ſeel oder menſch ſei der ob ren gewalt vnderwürfflich. Dan kein gewalt iſt dan vō got/vñ wz vō got iſt/dz iſt von im geordnet. Darů wer dem gewalt widerſpennig iſt/d widerfichtet gottes orde nung/aber die ſich da wider ſperren / die erlangen da durch ein verdampniß. So nun der bapſt dz weltlich ſchwert auch tregt in ſeinē landen/ vnſere drey weltlich en Churfürſten/vnd der merer theil der biſchöff in tůr ſchen landen auch etlicher gefürſteter ept/kan nit an d vß den worten Pauli verſtanden werden/dan dz ſie dz

ſchwert des gewalts/von got vnd ſeiner ordnūg empfan
gē haben/vnd ſein doch geiſtliche perſonē. Wie darffeſtu
dan ſagen/die weltlich gewalt hab das ſchwert zū ſtraf-
fen von got/die geiſtlichen zūſtraffen. So ſie nun bei
de ſtāt / der geiſtlich vnd weltlich das ſchwert von gott
haben/zimpt dir nicht zwei ſchwert in einander zū ver-
würren/vnd gar vff gar zūmachen/ſtreit iſt ſin wel/wer
weiß welcher den andern ſtrafft oder ſchlecht/ſeind aber
etlich beſchwerden/vnd mißbruch abzūthūn/das mag
wol durch fürſichtikeit vnſers keiſers/vnd d durchlūch-
tigen Churfürſten mit gūter mūſſen / vnd geſchickten
mitlen abgethon werden/das ſich die tūtſch natiō nieme
zū beklagen hab/wie man ſie alſo mit viller nūwer find
vnd erdichtung alſo vnderſtand an irē gelt vnd barſch-
afft zū erſchöpffen vnd emblōßen/alſo das deine wūrden
den rats nit darzū not wūrt ſein/man ſol dich auch dar
umb nit kōren/dan du durch ſolche ſchmierē vnd ſpeck
lin on allen zweiffal vnderſtaſt vnſern glauben zū ſche-
digen/vnd böhemiſche meren zū verkūnden/zögſt mit
den fingern vff das tūtſch land / vnd winckeſt mit den
augen vff böhem. Ich hoff zū got/wir tūtſchen kumē
aller beſchwerden ein mal ab/vnd wöllen dannocht frū
criſten vnd vff vnſerm vetterlichen geſatz bleiben.

Des bannes halb das welt

lich ſchwert ir werck thū/vnd kein ban darunder anſehe
wil ich an diſem ort laſſen rūgen / dan wir in einem an-

dern büchlin in criſtlicher warheit daruon redē wöllen.

Das ſag ich aber mit vollem mund/das der ban alſo verachtet iſt/vnd würt/daran hat niemans ſchuld dan die geiſtlichen vnd biſchöff/die in ſo leichtfertig vñ offt nur vmb vier haſelnuß vnd zwen daubendreck bruchen oder warlicher mißbruchen. Darumb hat ſich die geiſtlicheit diß gar nichts zů beklagen/dan niemans daran ſchuld hat/dan ſie ſelb/ſelb thůn/ſelb leiden.

Mit dem prieſter der abgeſetzt würt degradiert/vnd weltlichem gewalt vberliffert/dz er nit me prieſter ſei/das iſt gar nit war/dan wa er nach der abſetzung meß leſe/wiewol er daran vnrecht thet/ſchieff er ſo vil in dem ampt der heiligē meß/als ein vnabgeſetzter. Es befrembt mich hoch/wa für du dich achteſt/das du ſo vil vngewoner/vngehörter/vnnd vnwarhafftiger reden wider alle heiligen lerer oder den merern theil darfſt thůn on geſchrifften/vnd weiſt dz du verargweniget biſt/wie du das gifft mit dem honig verkauffeſt/vnd wir dir billich on geſchrifft nit glaubē ſollen/mit namen ſo du dich vor deinen günnern in allen büchlin der geſchrifft ſo hoch berümeſt/das ſie offenlich ſagen. Doctor Luther redet doch vß der geſchrifft/warumb fragen ſie dich ietz nicht/warumb du ſo vil on geſchrifft mer ſchwetzeſt mit den atzelen/dan du redeſt

Joh

vnd ob du mir wider fürwürffeſt/warū ich auch nit mit geſchrifft anzögt/das ein degradierter prieſter/ ſol dann nocht prieſter bleiben/ſag ich das es mir als einem ant wurter nit gebürt/dan du als ein arguierer ſolt bewerē. Nam actori incumbit probatio vnd nit ich.

Vermeinſt es ſei zū vil das man die geiſtlichē ſo vil frei in dem geiſtlichen rechten gleich/als weren die leyen nit auch ſo geiſtlich gūt criſten als ſie/oder als gehörten ſie nit zū der kirchen. Warū ſol ir leib/eer vñ gūt ſo frey ſein/vnd nit das mein/ſo wir doch gleich criſten ſeind/ gleichen tauff/glauben/geiſt vnd alle ding haben. Fragſt wa her ſo groſſer vnderſcheid kum. Es iſt nies mans ſo einfeltig/der hie nit verſtand/das du dē leyen zū gefallen redeſt/vnd wilt ſie in freiheit den geiſtlichen vergleichen/doch ſo biß die warheit vnd den glaubē nit beriert/mag ich es wol laſſen ſton. Weiſtu nit wa in ire freiheit des merern teils her kumpt/ ſo liß das keiſerlich recht/vnd das būch der leuitē in dem alten geſatz. Warumb redeſtu wider die freiheit/die in got vnd die keiſer geben haben/vnd auch nit ſo billich wider die freiheit dy die keiſer den ſtetten vnd leren gebē haben. Ich kan auch nit ſunderliche freiheit der geiſtlichen findē/ſchlecht ein leye den andern zūtod/vnd lauft in ein kirchen/ſo iſt er frey/ſo man ein prieſter todſchleger/on alle freiheit von dem altar nimpt/vnd gibt im ſein ſtraff/ich wolt dann nocht lieber ein freiheit haben/ſo ich iemans erdötet frei heit zū finden/dan ſo einer mich erſchlieg/da man inter dict hielt. Darum rech eins gegen dē andern ab/ fragſt

ſil vnnū tzliche/ſo müß ich dich auch fragen/worūb ge/
hören die ſtūl vnder die benck/darūb geßört auch der al
den/vnder ſeit ören/Aber vgleich der leyen freiheit/ſo
ſie von bepſtē vñ keiſeren haben gegen der geiſtlichē frei
heit/ſo habēt ſie tuſent mal mer dan die geiſtlichē/darūb
wir gern mit in duſchē wellen/vñ hett daran kein ſpan
Ich weiß ein freiheit eins zols von keiſeren an einē ort v
lußē etlich tuſent guldin ein iar vff zū heben/vñ der ſie
hatt/darff weder ſtat/bruckē/weg/oder anders beſſerē/
ich nem die ſelbig freiheit/vnd ließ dir die ſo ein prieſter
erſchlagen iſt/dz mā interdict halte/ō leiē freiheit drūfft
in die kuchin/ſo der geiſtlichen ein lutre bettlerey iſt/vñ
nit der ſenff gegen iren freiheitē zū bezalen/es verdrüſſet
mich dz ich dir vber diſes dorecht ynredē ſo fil geantwur
tet hab/ſo es doch vnſerē glauben nit betrifft

Du ſprichſt es ſtant in dem geiſtlichen rechtē/wan ō
bapſt ſo ſchedlich böß were/dz er gleich die ſelē mit gros
ſen hauffen zūm teūffel fieret/kint man yn dēnocht nit
abſetzen/dz mieß ein hauptteūffel darin geſetzet haben/
in ſolcher ſchedlicher anklag ſolteſtu billich angezeigt ha
ben an welchem ort vnd end das ſtünde/dan dir dz nie
mās glaupt dz es din ſey/darūb billich erachtet wūrt dz
du daz dem geiſtlichen rechten mit ō vnwarheit haſt zū
gelegt biß du ein anzeigens diegeſt wa es din geſchriben
ſtand/du dūſt eben wie Hanß fürtzlin/der wolt bywen
vñ fieng an ein huß gātz abzūbrechen/darnach vber.ii
iar wolt er ein nūwes buwen/alſo dz er die .ii. iar im re
gen ſaß/vñ nit ſo witzig was/das er ſich des alten huß

fürzlin

ſolt beſelffen biß er ein nüwes vberkeme / mach vns zů dem erſten ein nuw geiſtlich recht / dan ſo lang wir das nit haben werdent wir vns des alten beſelffen / vñ dich an ein kerbholtz laſſen ſchwetzē / es ſtat doch geſchriben v. non mutabis donec plurale videbis / dz iſt du ſolt die alten ſchů bruchen biß du ein nüw par vberkumpſt / vñ alß du ſprichest weiters das in den geiſtlichē rechtē ſo vil ketzereiſcher vnchriſtlicher vnd vnnatürlicher geſatz ſtōt die ſolteſtu billichen angezeigt haben / ſo wer dir doch deſt gewilliger gelaupt worden / darumb můſtu das billich erdichtet haben / oder ein weiters anzeigē darůb thůn / aber du ſagſt es ſei nit vō nöten / Darzů ſag aber ich dz ein ieder ankleger billich ſoll ſein anklag in geſchrifften thůn vñ nit mit blinden wortē / zů latin de edendo / ſunſt möcht ein ieder reden was er wolt / vñ wer alſo niemās vff erden ſeiner eren ſicher vor vnnützen vñ lerē wörterē.

Wer in ſpēnen Chriſtlichs glaubens zů erkennen hab vnd irthům hyn zů legen.

WIr kůmen itz vff die ander mure wie du es nenneſt / wer in ſpennen vñ zweiffal chriſtlichs glaubēs hab zů ſprechen / vñ zů erkennē / Sag ich darzů erſtlich dz in ſpennē des glaubēs hab zů ſprechē niemās dā ſant Peter vñ ſeine nachfaren / dz bewer ich vß d' göttlichen geſchrifft actuū . v v. da ſint mā dz in vrſprūg vnſers glaubens ein groſſe yrthům entſtandē was / ob zů dem tauff /

auch ſoſt beſchnitten werden/bey vnſer ſelen ſeligkeit da ſind ich vß ſant Peter/on alle widerred die irthū hinge-legt hat/vnd in diſer ſachē des glaubens geſprochē/ vñ weitere ſant Jacob ſeinen ſpruch beſtetiget hat/ vß er d heiligen gſchrifft gleichförmig ſey/vnd ein kleinen zūſatz gethon das mā ſich hieter vor vnkeüſcheit. ꝛc. Vnd hat ſant Pau. ſelber vñ Barnabas gen Hieruſalē gereiſet zū dē .xii. bottē/den prieſterē vñ dē/altē alſo vß in dem ſelben capitel clarlich erfundē wirt vß in ſpeēnē chriſtlichs glaubēs ſant Peter geſprochē habvñ niemans andō.

So ligt auch an dē tag vß den wortē Criſti ieſu luce xxii. das Criſtus vnſer her alſo zū ſant Peter ſprach/ Petre ich hab für dich gebetten vß dein glaub nit gar zergang vñ erſige/Darūb kōr dich zū zeitē vmb vñ beſtetig auch deine brieder/Da bey wol verſtandē iſt/ vß beſtetigung in dem glauben ſant Peter zugehöret gegen ſeinen chriſtlichē briederen/in krafft der fürbit die Criſtus für in gethō hat. Ich laß mich auch gāz nüt irrē vß du ſagſt Criſtus hab für die andren auch gebettē Jhō .xvii. den liß beyde text ſo findeſtu ein groſſen vnder ſcheid vnder der fürbit Criſti Petro gethon/ vñ der fürbit den andren gethon/dan Petro darūb das er in krafft der bit in dem glauben ſteiff belibe/ vnd die andren ſeine brieder möchte beſtetigen. Aber den andren darumb/das ſie vß wort chriſti angenūmen hatten/vnd in yn gelaubet/des erbiit ich mich vff beide text/ darumb ſag ich das vß dē wortten Criſti die beſtetigung in dem glauben allein Petro zūſtot/ vnd nit den andren.

Von dem tütschen adel

Ich laß mich auch zů dem andren nit hindren das du
bapst sagst diser bapst sey ein vngleübiger kauffmã tirã/dieb
vnd fil der gleichẽ schelliger vñ vngeistlicher wort/ dan
laß yn ein mörder sein/wil vnß dennocht nit gebürẽ in zů
verdãmen vnuerhöret/es were auch wid der teütschẽ art
also leichtfertig einẽ ieden zů gelauben vngehöret ő wid
partheyen/darũb so lang wir des bapsts vantwurten nit
gehöret habẽ/so werdent wir yn dabei lassen beleiben/dz
im Christus geben hat/dz er die christen hab in dem glau
ben zů bestetigẽ/ist er schon böß wie du sagst/so seint vor
im güte gewesen/vñ ist zů hoffen dz vnsnach im got wi
der güte vetter vñ prelatẽ gebe/ vnd setz dz zů dem rech
ten/ob mã dir der anklag wid den bapst geston vñ glau
ben sol/vnuerhöret/vnd vnuerantwurt seyn.

Ich sag auch weiter dz solche bestetigung des glaubẽs
in krafft der schlüssel des himmelreichs sant Petro gege
ben seint/vnd ist auch nit war das die schlüssel des rei
chs der himmel der gemein geben seient/dan es stat ge
schribben/Petre dir wil ich geben. heißt Petre die gemei
so hastu recht/ist es aber ein eigner nam/so hãt wir recht.

Ich hab nie gewißt das Petrus/ein gemein heißt dã
letz/vnd ob du schon sprechst sie seye doch nach der hant
gegeben worden Johannis am letsten capitel der gemei
alß Christus sprach/ Niemẽt den heiligengeist welchen
ir die sünde nachlassen/darzů sag ich dz an dem ort nit
geben seint die schlüssel des himmelreichs/sunder allein
der gewalt zů binden vnd entbinden der priesterlichen
ordenung anhangendt in dem der bapst mit den andren

vergleichet iſt / darūb můſtu andre örter ſůchen da die verſprochenē ſchlüſſel gegeben ſeient des himmelreichs / doch hab ich darvon weiters geantwurtet in dem büch von dem bapſtenthům vnd der höchſten oberkeit chriſtlichs glaubens.

Du gipſt vnß vz zů bedenckē auch zů bekēnen / vz frům chriſten vnder vns ſeint / die den rechtē glaubē / geiſt verſtant wort vñ meinung chriſti haben / wer wolt aber vz leügknē / das wiſſent wir wol / vñ gēſtonts / Sz aber nachcr volge / vz deine lere eins ſolchē rechten verſtants ſeyent vz findē wir nit / dan wir dich findē irren ſchier in allen ſtuckē / vñ vß zorn / neid / vñ haß / mer reden / fluche doben / vnd ſchelten / dan die warheit iſt / aber das von dir nit ein groſſe vermeſſenheit / was du redſt alſo glaubwārdig achteſt / vnd alles das wider dich iſt verwürfeſt / du möchteſts doch den richteren heim ſetzen zů erkēnen vz es dēnocht kinden nach hinkūmen mūs / got geb wa für du dich verzolleſt. Wir glauben auch in gemeine chriſtenheit vnd nit in den bapſt alß du vns felſchlich zů legſt / vnd da bey weyters vz der münſt chriſt ein warheit finden vnd wiſſen mög durch yngebung des heiligen geiſts das den aller weiſeſten des glaubens verborgen iſt / alß geſchribben ſtot Mathey .xi. das aber du derſelbig ſeieſt dem ſolche biß har verborgene warheitē croffnet ſeyent durch den geiſt gottes / das glaubēt wir nit / vnd wellent do mit nit gefreuelet haben noch dich verachtet / So wir das das ſetzen zwiſchen vnß vnd dir dem Concilio heym / vñ wellendt darin laſſen erkennen

vndſprechen. Gipſt nach der hant dry exempel/das Abraha Sare ſeiner hußfrauwē hett mieſſen volgen vñ weichen/Balaam dem eſſel vß dem der engel redte vnd yn ſtraffte vñ Paulus ſtraffte Petrum das er nit recht ging in dem weg des ewangeliums/vß diſen laß ich dir gern zů dz die mindren mögen die obren ſtraffen warin ſie ieren/vnd hab des gar kein ſpā mit dir/dz aber dir billich alß Sare/Paulo/dem eſſel ſol gewichē werden/ alß dem der die warheit redt wyd den Bapſt/da wil ich vndſcheiden/meinſtu in dem glaubē/ſo find ich dich vngerecht/vñ ſol dir billich nit gefolget werdē/meinſtu es aber in etlichen myßbrüchen/vnd beſchwerdē ſo d Bapſt vnd ſein hoff ſöllent wider recht thün/das kinnēt wir nit verſprechen dan wir ſein wēd bericht habē noch beuelhe/ Aber dz dunckt mich rechtlich vñ frūlich gehandlet das mā in vnſchuldig halt biß es mit recht vff yn bracht würde/vñ ob er ſchon ein mörd were/dz mā yn laß zů höre kūmen/vñ mitler zeit in laß beleiben in ſeinē würden wie er iſt. Zů letſt in diſer matery/ſo ich geſagt hab der bapſt hab in ſpennē des glaubēs allein mit Petro zů ſprechē/můß ich dēnocht zůlaſſen vñ billich dz ein gemeī Cōcilium in ſolchē ſpēnen hab zů erkēnen/Sā es ſtat geſchriben ad Gala. ii. dz ſant Paulus ſpricht/ich bin mit Barnaba vnd Tito zů den apoſtelen/prieſteren vñ altē gon Hieruſalem gezogen in dem ſpan der gleübigē vff das ich nit ödlich in dem glauben prediget vnd lernet.

Sa bey wol zů verſton iſt das die ſelbig verſamlūg in ſolchē ſpan hat zů erkēnē/wie wol Petrus ſolche erkēntniß

Von dē tütſchē adel

von Criſto hatt vßzüſprechen / als auch geſchehen iſt Actuum .xv°

Wer in chriſtlichem glau-

ben ein Conciliū hab zů berieffē vñ vſamlen.

Ich kūb darnach vff die

dritt maur/wer ein Cōciliū in chriſtlichē glau ben hab zů erwecken vñ zů vſamlen/d bapſt oder gemeine chriſtenheit / in welcher fragē / Ich alle lerer zweitrechtig find/etlich ſagē dz ſolches nie mās gewalt hab zů thůn dan der Bapſt. Der ander teil des du biſt/ſagēt dz in denē wortē chriſti / ſündēt dei brůder wider dich (Mathey .xviii.ꝛc. ſo ſtraff in/zwiſchent dir vnd im wirt er dā vnſtrefflich entlich erfundē / alß dā ſol ein ieḋ gewalt haben ein cōciliū zů ſammē bringē vñ zů erweckē/mit filen der gleichē vnbewereteē wortē vnd redē/dz die apoſtelen dz cōciliū zů Hieruſalem gehaltē die.vii.bottē alle vñ die eltiſten berieffet haben vñ nit ſant Peter Actuū .xv. Wil ich zů dē erſten dir antwurten vnd darnach mein meinūg ſagē / Dñ ſag erſtlich dz das ſelbig Conciliū die apoſtelen vñ die alten ſollent berieffett haben nit ſtant in dem text der heiligē geſchrifft/vñ mißbruchеſt dich aber der gſchrifft nach deynergewōßheit/vñ zeigſt vff ein ort da ſol mā fidē / vñ ſo mā da ſuchet ſo fint mā nit/ iſt dz vß d heiligen gſchrifft redē dz mā allein ſprech da vñ da ſtat dz/ es ſei od ſei nit ſo kūnt ſich dermaſſen ein ieḋ dropff d gſchrifftē bruchen.

Jch find aber wol da ſelbeſt/alß Paulus vnd Barna
bas gen Hieruſalem kament/dz ſie ſeint entpfangē wor
den von den apoſtelen/ vñ den alten/dz aber Petrus die
ſelbig verſamlung nit hab zů berieffen / vnd das es die
apoſtelen vñ die alten berieffet habē dz ſtāt nit da/Das
rūb du gar nůt mit dē ſelben text beweret haſt/vnd alſo
zweiffalhaffrig nit beſtmind beliebet/ob der bapſt dz Cō
cilium hab zů berieffen / oder die gemein chriſtenheit/in
welchem zweiffal etliche vß gunſt dem bapſt zů fil zůge
ben die andren alß du vß vngunſt dem bapſt zů fil vnd
ſtaſt zů nemmen.

Darumb dunckt mich dz beyde partheyen nit recht ha
ben ſo die erſten on geſchrifft erſchinen/ vnd du mit ge
ſchrifften zů deiner meinūg gantz vnerſchūßlich/wellēt
wir das mittel treffen vnd dem bapſt ſeinē gewalt behal
ten/vnd die gemeine chriſtenleit ires rechten nit entſetzē.
Vnd ſagent erſtlich wo ein irthūm vñ vffrūr in dē glau
ben beſchehe/das die gemein etliche botſchafften von dē
aller trefflichſten ſollent verordenen zů der oberkeit chriſt
liche glaubēs/ das bewer ich. Actuū .xv. da ſtat alſo ge
ſchriben das etliche von iudea lerneten die brieder wen
ſie nit beſchnittē würden nach dem geſatz moyſi ſo möch
tent ſie nit ſelig werden/vnd iſt alſo wordē nit ein kleine
vffrūr/das alſo Paulus vnd Barnabas wyder ſie vnnd
andre mer von andren verordenet worden zů Petro vnd
den apoſtelen vnd alten des glaūbens vōn inen / in ſol
chem ſpan vnd der vffrūren ein bericht zů bringen vnd
ein entlichen abſcheidt. So nun Paulus vñ Barnabas

fürtrefflíche perſonen ſein des glaubens/ vnd von d gemeinen criſtenheit zů dē oberkeiten des glaubens geſendet wordē ſein in ſolchen groſen vffrürē/ iſt wol zůuerſtō ligt d manlichen tütſchen nation erwz an gegen dē bapſt ſoden glauben ſo auch andere beſchwerden betreffen/ ſol man billich in namē obgenanter vnſerer nation ein trefliche botſchafft zů dem bapſt vnd den oberkeitē vnſers glaubens verordenen ſolche vnſere not fürwenden zů beklagen/ mit ernſtlicher bit/ vß irem gewalt ein Conciliū gemeiner criſtēheit zů verſamlen/ wa vnſer anligē ondz nit möcht hingelegt werden/ wil in gantzer vnd folkumner hoffnung ſein/ das bäpſtliche heilikeit/ wa ir etwas an vnß tütſchen gelegen iſt/ daran ich nit zweyffel werd vnſer not vetterlich erhören/ alſo laß ich zů/ dz den glauben zů retten/ es ſei wider die tüfflíſche gewalt/ menſchlichen oder ſunſt wider wen es wöl actio publica ſei/ das iſt iederman erlaupt/ von der gemeinē criſtenheit zů klagen/ für zů bringen/ vnd dē richtern wiſſen zůthůn/ als auch in allen andern rechtlichen hendlen anklag der beſchwerden/ iederman zů gelaſſen iſt/ vnd anuerbotten/ auch aller meiſt die in ſachen vnſer ſelikeit betreiffen/ vñ die oberkeit/ ſo ſie des ordenlichē gewalt hat/ ſol ſich darin geſchicklichen halten/ die gemeine criſtenheit zů berüfen/ ein frei criſtlich vnd vngezwungne verſamlung zů thůn. Alſo bleibt der oberkeit ir gewalt ein gemein Concilium zů berüffen/ vnd den vnderthonen ire gerechtigkeit vngeletzet/ das ſie ire not vnd anligen billich beklagen mög/ das inen von einer gemeinē oberkeit aller cri-

ſtenßeit mög ein tröſtlicher vñ warhafftiger abſcheid ge
deyen. Dan wa man das obgenant capitel der ſelbigen
groſen vffrürē ermeſſen wil/iſt es nit anders hingelegt/
erfordert gehaltē vnd geendet wordē/dan wie ich geſagt
hab. Vnd dunckt mich gantz vnd gar zů einē bundſchů
dienen/vnd einer ſchelligē/wietendē/vnd vnſinige vff/
rüren/die ſo bald wider dy erwecker iſt als/wider iemās
anders das man der maſſen mit ſchmackbüchlin/vnd
mancherlei ſcheitworten der gemein geben wil/dz billich
der oberkeit zůgehört. Aber har gegen gantz ů götlichen
geſchrifft gleichformig/dz ire beſchwerden die vndertho
nen vernünfftig fürtragen/vnd die oberkeit inē durch
iren gewalt zů hilff kum/das alſo ir beider ampt vñ ge/
rechtikeit erfordert werd/vnd nit alſo von vndertho nē
vffrürigen gehandlet ſei/ſo bald zů böſem als zůgůtem

Wa du aber ſprecheſt/die oberen der bapſt würet vn/
ſere treffenliche botſchafft verachten/da kan ich nit vor
dem herren fliehen/vnd verſihe das mich gantz nichts
zů dem bapſt/ſunder ich glaub er werd die botten vnſer
nation vnd von vnß geſandt lüt aller völcker recht mit
eren empfahen laſſen vnd halte/wa er aber das nit thet/
als dan möcht billicher wider in mit ſicherheit geklaget
werden/dan ietz vnſicher prophetiert. Ich bin auch
in feſtem glauben/ſei es obrein das fürnemen vnſers
durchlüchtigen vnd großmechtigſten künigs dz ein con
cilium werd zů beſſerung vnd reformation der criſten/
heit/mit ſampt dem willen vnſerer durchlüchtigē chur
fürſten/fürſten vnd herren/geiſtlichen vnd weltlichen/

Von dem teutſchē adel

es werd mit füglichē mitlen wol durch ſie erfordert on alle vffrür vnd einicherlei bezwangniß der vnderthonen.

Warumb doctor Luther ein Concilium begeret.

DV begereſt erſtlich darumb ein Concilium/das d̄ bapſt ein ſolchē groſen bracht füret/das in kein künig oder her diſer welt erreichen kün oder mög/ſetze ich dem concilio heim zů ermeſſen/dan es vnſerm glauben weder gibt noch nimpt/vnd vnſer meinung nie weiters wz dan vnſern glauben zů retten mit diſem vnſerm ſchreiber.

Zů dem andern haſtu ein mißfallen das er ſich den aller heiligiſtē laſet nennē/ſo er doch weltlichers weſen o iſt dan die welt ſelber/das iſt ein kleine vrſach ein concilium zů erwecken/dan wir criſten ſein alle heiligē genēt an vilen orten der ſendbrieffen der zwölffboten/ſo iſt er aller heiligen/das iſt aller criſten heilig/daz iſt der aller heiligſt nit in betrachtung ſeiner perſonen/ſunder in anſehung ſeins ampts/als wenig wir criſtē alle heilig ſein mit vnſern wercken/ſunder angeſehen den heiligē criſtlichen ſtand/daryn wir ſein. S. D. 77

Zů dem dritten/das du meinſt es ſei ye zů vil das er drei kronen trag. Darzů ſag ich/ was iſt gott ſo ſunderliches in dem alten geſatz daran gelegen

geweſen/den oberſten prieſter zů gebieten/alſo erlich vñ koſtlich zů kleiden/ſein haupt mit gold vnd ſilber/ſeidin vnd edel geſtein zů zieren/mit ſchellen vnd ſo einē koſtreichen gürtel/mit einem halben mon/in dē der namen gottes geſchribē ſtünd/als dan in dē bücher Moyſi ofer lich geſchriben ſtot/dan dz ſolchs alles zů ē eren vnd maieſtat gottes mer dienē ſolt/dan zů einer hoffart des obriſten prieſters erachtet würd. Alſo ſag ich vil billich er hie/das ſolche krönung der drei kronen/die maieſtat iſt der heiligen dreifaltikeit vnd vnſers glaubens me dā es für ein hoffart iſt zůachten/es achtet auch ſolche kronē niemans andś für ein hoffart dan du/ſo du dir ein mal für genumen haſt du wölleſt alle ding zů dem böſiſten vßlegen/doch ſo es dem glauben weder gibt noch nimpt laß ich das ſton/als ein mieſſige ynred von dir gethon/dan es billich für kein kron der hoffart von frumen criſten ſol gehalten werden.

Zůßeſt vil geſchrifft da bei yn/das er ſolt ein demütigs exempel fürtragen/das iſt auch war/dz du aber ſeheſt das die drei kronen nicht ſein des bapſtes/ſo nim des crützs war das vff den kronen ſtot/dz würt dir wol ein anzögens geben/das ſolche kronē vnd eer ſei des crützigten gots/des er ein ſtathalter iſt/vñ nit des bapſts. Ich laß mich es auch nit irren das du ſagſt criſtus hab vor Pilato bekennet/das ſein reich nit hie ſei in was meinung er das gerett hab/iſt wol zů ermeſſen/ſo dy anklag der iuden was/das er ſich ſolt für ein künig vff werffen wider die römer/als der dē römern vnderſtünd ein zeit

lich künigreich zůentfremdden vnd zucken/ſich billich d antwurt/das d maſſen er kein künigreich vff erden het/ hat aber dabei nit verlögnet/ſund dapffer geſtandē/dz er ein gebozner künig wer des indiſchen lands vñ reichs darumb iſt dein ynred niendert für/ſunder ein lere red.

Sie klag die dy fürеſt wider die Cardinäl/ das ſie d criſtenheit zů verdampnis vnd zerſtözung erdicht ſein/ ſetz ich zů erkanntniß des Concilium̃s/ deßgleichen auch von den tütſchen Cardienälen/von den annaten/ vnd ſechß monaten/die pfründen zů verleihen/ vnd andere vil beſchwerden vnd mißbzuch/die du nach der leng für wendeſt/wie vnß der bapſt mit denē alles vnſer gůt vß ſug/biß vff das marck im bein/ vnd müſſen vnſer tütſch land ſchier alle fünff iar wid von im erkauffen/vmei neſt er ſei kein hirt/ſund ein ſchedlicher wolff/vñ ſchedig die criſtenheit me dan kein Türck ie gethon hab/ vñ ſol chen geitz erzeleſtu mit vilen vnd dapffern wozten nach der leng/mit hohen begirdē vnd bit zů allen tütſchē für/ ſten der gemeinen vnd fallenden criſtenheit zů hilff zů kummen. ꝛc. Laut deiner artickel.

Darzů ſag ich als ein alter wolff der ſolche geſchrey mer gehört vnd verleſen hat/mit namen bei keiſer Sig mundus zeiten/der auch ein reformation gemacht hat/ was competentz ierlich ein bapſt haben ſol/Cardinel/bi ſchöff/thümherren vnd andere. Es iſt aber wider vff den ſchlack kummen/wie es dan itzt iſt. Item ich find in Faſciculo temporum alſo geſchriben. (Nota q hoc an no crebze legũtur reformationes facte/que tñ omnes de

ſierunt propter mortes venerabiliũ patrũ. Das iſt alſo vil zů türſch. Merck das in diſem iar geleſen werden/ dz vil reformation vnd ermanung geſchehen ſein die nüer/ doch alle abgangẽ ſein/von wegen d todd der erwürdigẽ veter. Alſo iſt hie auch zů mütmaſſen/ſo groſer koſtẽ ein concilium zů verſamlen geſchehe / vnd die chriſtenheit mit groſer arbeit ſich erhůb/ſo würd es alles beſtendig bleibẽ/wie alle menſchliche hendel beſtendig ſein biß har bliben/mit namen ſo ich verſtand/ das der Bapſt auch herwider begere/wöl man in reformieren vnd ſein Cardinäl/ſol man dar gegen auch alle biſchöff/ ept/ thům herren vnd prelaten der criſtenheit auch reformierẽ/ vñ iren bracht ab thůn/meiner achtung ein billiche bit eins vmb das ander. Ich beſorg das feuer ſei allenthalbẽ in dem dach/vnd werd alles ſchlecht/ob ſchon ein concilium würd on der hirtenſteckẽ/vnd bleiben dannocht herren/herren/ vnd arm lüt/arm lüt/dan das der koſten vber den armen gat/ vnd im dannocht gantz nichts geholffen würt/oder ob im ſchon geholffen würd/ſo weret es ein verſper vnd ein feyerabend / das man darnach mög in das bad gon.

Nun iſt aber vnſer meinung gar nie geweſen / von diſſen miſsbrüchen zů reden ſie zů verſprechen / oder in einicherlei weg vnß der ſelben zů beladen/dan allein wz vnſeren glauben berüren möcht.

So ich aber das maul ſo weit hab vff gethon/ſo můß es doch herauß/vnd gib der beſten meinung zů verſtõ/

ſo ie ein concilium erfordert würt/das vor allen dingen ermeſſen werd/wer den koſten tragen ſol/dan es wil mich ie beduncken/das der adel vñ die burgerſchafft mit ſampt allem weltlichen ſtand nichts damit zů ſchaffen haben/wie die geiſtlicheit ire mentel oder pfründen kauffen/oder verleißen alſo/das ſie des ſollen enicherlei koſten tragen/dan nach irer anzal/ wa etwas irrendthalben vnd von des gemeinenen glaubens wegen ſolt tractiert werden/als dan wer billich/das ſie ſich irer rat vnd anzal nit ſperreten. Mit weiters wil ich daruon geret haben/was mißbruch oder beſchwerden ſein/vnd ſetz das gentzlich keiſerlicher vnd Hiſpaniſcher Maieſtat/mit ſampt den durchlüchtigen Churfürſten vnd fürſten zů ermeſſen/ob ein Concilium ſol begert werden/oder diſe beſchwerden ſunſt mit geſchickten mitlen möchtē hin gelegt werden. Dan es wil mich ie beduncken/alles das Luther fürwendet/ſei des groſen koſtens vnd der mie nit würdig ein concilium zů begeren/man wiß dan vorhin wer den wirt bezale.

Ich her vermeint/ſo du alſo trefflich nach einem concilio ſüfftzeſt/du würdeſt dem ſelben zůkünfftigen Concilio erkantnüß (vnd billich) heim ſetzen/durch den heiligen geiſt allen mangel vnd briſten zů erſtatten vnnd beſſeren/ſo laſtu ein ſolichen rechtlichen weg fallen/vnd faßeſt an tödlich zů handlen.

Erſtlich mit den Annaten/das ein ieder fürſt/adel/ſtatt/in iren vnderthonen friſch an gebiet die Annaten gen Rom zů geben/vnd gar ab zůthůn/dunckt mich vb

Annaten

el geraten/das die vndern das on Keiserlichen beschluß thügen. Dan du hast ob gesagt/es haben vorzeiten tütsche keiser vnd fürsten verwilliget dem bapst die annaten vff allen leßen tütscher nation yngünemen. Haben nun die keiser verwilliget / warumb wolt dan iemans d minder wer dan der keiser on sein wissen vnd willen dz abthün/daryn er verwilliget hat. Darumb duncket mich die annaten ab zůthün/dem keiser billicher zů gehörn/ dan den vnderthonen.

Weiters ratestu dem tütschen adel/dz sie hinfürt keine leßen mer lassen gen Rom ziehen. ꝛc. Laß ich ston für seinen werd/so fer/dz im niemans in eigner sach vrteil spreche. Doch vertrauw ich dem frumen adel/das sie sich wol wissen darunder zů halten.

Vnd wil mich kurtz abfertigen in allen dē stucken dy vnsern glauben nit berierē/vñ in der taden stond/vñ nie in dē rechten dan ob das oder diß gůt sei/wil me in erfarener fürsichtikeit ermessen werdē/dan in büchlin verschriben. Darumb laß ich das die hochuerstendigen vñ die oberkeit vnsers glaubens verordenen/ welcher sachē sich die Offitiel sollen vnderziehen/od ob ein gemein consistorium in tütschen landē sol vff gerichtet werden'/ vñ kein Curtisan die priester laß citieren / die vorbehaltenen Casus vmnd fell ab zů thün/auch die Bäpliche vorbehaltung/dz der bapst offitia vnd sein hoffgesinde mindre/die vpflichtůg in eids krafft nit me beschehē sollent. Das der bapst vber den Keiser kein gewalt habe / Der keiser im auch nit sol schuldig sein zů huldē. Der

bapſt allein geiſtliche vñ nit weltliche empter vollenbr̄ ge/vnd ob die gab Cōſtantini falſch ſey/ das er Sicilie vnd Neapolis nit ſo lleßen ßer ſein/im ſeine fieß nit ſol len gekūſſet werden/die walfarten gen Rom ab ſollen geſtellet werdē/ettlich clöſter abdieg/ die münch nit mer predigen vn beichthörē ſolten/nit ſo mancherley orden ſeient die gilüpt der geiſtlichē ab ſey/dz die prieſter mögē ee weiber nēmen/ das interdict abgethon werde/vñ den ban nit mißbruchen/kirchweißūg/fil feirtag/vñ faſtag/ felkirchen vndertßūn/vñ derell gleichē fil/ſo du in lan ger ordē ūg mit leren worten allein vnd on alle gelchrifft an tag bringſt vnd offenlichen beklageſt/welche beklagē beſchwerden/vñ mißbruch der chriſtlichē kirchen vor dir noch von andren mer treffenlicher ſeint geklaget worden in Alvaro in dem bück von dem truren der kirchen/ vñ in dem büch Speculum humane vite genant/vnd von Erāſmo Roterodamō in ſeiner Moria/vnd in dem bie chlin das man nennet de Petro ſancto et Julio ſanctiſſi mo/vnd in vilen Paſquillis/in Triade romana/vnd fil andren mer/wie wol ettliche ſchmachbiechlin mögen er achtet werden/vnd iſt dennocht alles vngebeſſeret biß har alſo beliben/Iſt es dan gottes wil das es ietz ſol ge beſſeret werden/vnd alle mißbruch ſeiner kirchen nit al lein die du nenneſt/ſunder alle andren in allen ſtendē die du nit meldeſt/ſo geſchehe ſein göttlicher wil in himmel vnd vff erden/wir wellent vndertheniq gehorſamē/wir habent dir auch darüben nit wellen antwurten/ ſo es vn ſerem glauben weder gipt noch nimpt/ auch dich barg/

wenigē dz du diſe ding allei darūb einzüßeſt/dir ein güſt
vñ anhāg da mit zū erſchöpffē dz du deinē böſen ſomē ſo
du wid dē glauben vßgoſſen haſt/ da mit gern begerteſt
vffzügō/vñ nit dz dir ſo hoch darā lige ob die dig alle ge
beſſeret werdē od nit/ ſolchē arg wō ermeſſen wir daruß
dz du diſe groſſē erſt vß geſchüttet haſt/nach dē vñ du in
des bapſt v'ignadē kūmē biſt/vñ i rach gegē im bewege
ſo ſprichtmā ondz finto müdt redt nie gūtz/dā wa du ei
gemeiner chriſtlicher ſtröffer wereſt/ſolt dei ſtraff gemeī
ſein/vñ findeſt wol bei dē adeliſchē ſtat ſo vil zu ſtraffen
vñ bei dē peuriſchē alß bei dē bapſt vñ dē geiſtlichē/aber
du thüſt nüt damit/ dan dz du dein mēſchliche anfech/
tūgē da mit vradreſt/ſo ſtat Actuū .v. gſchribē/ Iſt es
vō mēſchlicher erdichtūg/ſo würt es ſelb zergon vnnd
in ſcheitterē fallē/vñ vorab ſo du die ding alle vndſtaſt
on recht fund dötlich zü behauptē. Es würt vō nötē er
achtet/ein antwurt zū gebē etlichē vnuernünfftigen die
vnß für feind achtē/ſo d warheit ſo auch deütſchē natiō/
alß bald ſie hörē dz wir nit mer dē vnſerē müd vffi hünt
doctori Mart. lu. zū widſprechē. Nü habēt wir in dē an
fāg vnſers ſchreibēs vns dapffer vñ öffentlich proteſtie
ret vñ bezüget/dz wir allei in dē ſachē vnſers glaubēs wel
lent vnſere meinūg zū öffnō gebē/ vñ wa wir wid Mar.
lu. glaubē im ſein miſſverſtant nach vnſerē vermügē ant
wurtē/vñ dz mit beſcheidēheit/ on an dem ort da er den
bapſt ein entchriſt nēnet habē wir vß hohē vrſach in hei
ſen liegē dz er die höchſt vñ chriſtliche oberkeit dē teüffel
zu hendē ſtellet wid dz vheiſſen chriſti / vermeinen auch

darā nit zů ſündē/ dz wir zů rettūg vnſers glaubēs ſchr:ei
bē vñ in widfechtē/ dā wir alß wol chriſten leüt ſeint alß
er/vñ vnß gebüret alß wol vnſer ſelē ſeligkeit zů ergrin
dē als im/ Vñ zů letſt vnſere ſpē zůſetzē heim gemeiner
chriſtēßheit ein rechtlichē ſpruch darūb zů erwartē / vñ den
ſelbē zů ſten/ Habēt vnß auch der Römſchē myßbruch
gar nüt wellen beladen/noch die ſelben verantwurtē/als
die des kein beuelhe habē/hett vns aber vnrecht/ vnfrit
lich/vnd deütſcher dapfferkeit vngemeß beducht / das
man einen vnangeklagt vnberieffet/vnuer urteil/der maſ
ſen ſol zerbeiſſen/ vñ zerreiſſen in ſeinē eren/alß ein hūd
oder wolff detten einen todten beibē / der noch die ob:r
keit iſt chriſtliche glaübens / vnd ſeiner würden vnd crē
vnd ampts vnentſetzet. So wil ich in warheit ſagen dz
nie kein hippenbūb ſchentlicher iſt vßgerieffet worden
dan der Bapſt / vnd wen er ie ein mörder were/oder der
böſſeſt vff diſer erd /ſo ſolt doch mit im nit alſo tödtlich
ſünder rechtlich gehandlet werden / ein ſolcher freuen
licher mütwill belib den iuriſten wol vber / aber den
Theologen / vnd lerer der geſchrifft vnd des ewangeli
ums/mag das nit vberbeleiben.

Darumb das wir es noch mit dem Bapſt haltē ſol
vns nit in argem verkörret werden / ſunder zů gütem dz
wir es von iedem güt meynen biß er mit recht vberwin
den iſt/wie vil mer von dem Bapſt.

Jr ſolt auch dz vō vnß wiſſen/ dz vns vwer vffrierigs
fürnēmen wid den bapſt nit würt bewegen / er hab ſich
dan vor vſprochē vnd ſey zů verhöre kūmē/ darnach wir

Dan vß ſeiner antwurt hören / wellent wir vns haltē nach gelegenheit der ſachē alß frum / dapffer / chriſten leut / wellent ir vns dan ie vmb des willen feine ſein / das wir zů den ſachen vnſers glaubens reden / vnd den Bapſt nit wellen vertreiben es ſei dan vff in bracht mit recht wz ir vorim vßgeben / in dem nämen gotts das mieſſen wir leiden / in hoffē vertruwen das die frummen dütſchen vns beſt hölder ſeient / ſo wir dem bapſt weder helffē noch enthelffen in ſolchen mißbruchen / allein das rieffen / raten vnd ſchreiben / das mā got zů eren ſolches mit recht vnd chriſtlicher meſſigkeit vollende / vnd nit mit ſolchē ſchmehenlichen gſchrifften / wo ir dan ie diſe vnſer entſchuldigung vch nit lieſſen erſettigen / ſunder wie ir truwen mit vns beren zů faßen vnderſtünden / ſolt ir vnß der maſſen nimmer alſo kleinmietig erachten / das vnß vwere trōw wort vō vnſer dapfferkeit abziechē / vnrechtlichs zů vnderſton bewegten / wer weiß wer dem erſten beren die hut würt abziehen / vnnd den andren ſchenden. ich wolt geſagt haben ſchinden.

Das keyn gemein in ſtet / tē hab gewalt ein biſchoff od pfarrer zů ſetzē.

Du bringſt aber ettwas nüwes harfür wie dz wir vß dē apoſtel Paulo lernen klerlichen / das es in der chriſtēheit alſo ſolt zů gen / das ein iegliche ſtat vß der chriſtlichen gemein / einē gelertē / frūmen burger erwelet /

vnd dem ſelben das pfarampt beuilhe / vnd yn vō der gemein erneret im frey wylkur ließ eelich vermeheliet werden oder nit. ꝛc. Vnd dz ſol ſant Paulus ſchreibē .i. Thimo .iii. vnd Ti. i. Darzū ſag ich dz an deren orten keinē ſtant das in die gemein mög ein pfarrer welen ō vß ſolcher wal hab die ſacrament zū miniſtrierē / du thūſt ſant Paulo vnrecht / vud weiſeſt vns aber zū ſuchen da wir nüt finden nach deiner gewonheit / wol ſtat da was eigentſchafft ein biſchoff haben ſol / das yn aber die gemeī zū erwelen hab / vnd in krafft der election mög die ſacrament miniſtrieren / dz findeſtu aber weō da noch anders wa / es ſtat wol da das ſie weiber mögen haben / aber zū dem ſelben wolteſtu vns gern das auch drein vſchlagen dz die biſchoff eyn gemein hab zū erwelen / das nit iſt.

Es ſtat wol das widerteil da Ti. i. Schreipt ſant Paulus zū Tito. Darūb hab ich dich zū Creta gelaſſen / das du was da manglet / beſſereſt / vnd ſetzeſt in den ſtetten prieſter / alß ich dir verordenet hab / hörſtu das Paulus ſchreipt Tito dem biſchoff prieſter in ſteten zū ſetzen / ūr ſeiner ordenung die er im vßlaſſen hatt / vnd nit ō gemeī die ir leptag nie gewalt hat vß göttlichen gſchrifften prieſter zū welen oder machen.

Des gleichen iſt Timotheus von ſant Paulo vnd nit von der gemein geſetzet oder erwelet wordē .i. Ad Ty. iiii. Du ſolt nit verſumē die genad die in dir iſt / die dir gebē iſt durch die prophezey / vñ vflegūg ō hēd ō prieſterſchafft / vñ .i. timo. i. Umb welche vrſach ich dich ermān / dz du erweckeſt die genad gots durch die vflegūg meiner

hend Vnd ca. ii. das beuilhe gleübigen menſchē die geſchickt ſeyent anō leüt zū leren / Warūb gipt er dir beuelhe nit der gemein / oder wa haſtu dein leptag geleſen ſo ein prieſter würt durch vflegung der hend / dz die gemeīe menſchē die hend vffgelegt hab / ob du aber ſagteſt ſye herren das den biſchöffen in irem nammen beuolhen zū thün / Soce de mandato / dz zeig vns mit gſchrifften an.

Darūb herteſtu es wol bei den götlichē gſchrifften an ſo manchē orten laſſen beleibē / das Criſtus der erſt prieſter vnd ewig / die apoſtolen verordenet hab zū prieſterē vnd die apoſtolen weiter verordenet haben andre zū prieſteren / vnd leuiten alß vō ſant Steffan ſtat in den geſchichten der .vii. botten.

Das aber ein biſchoff vñ ein pfarrer ein ding ſei vnd ſant Paulus das ſprech / oder auch Hieronimus / dz ſag dz würt ſich nimmer finden / aber dz wil ich wol gelaubē dz in anefang vnſers glaubens die bilſchöff der prieſter empter geiebet haben / da durch möcht erachtet werden / das es ein ding were ſo es doch nit iſt / dan alß noch nit prieſter verordenet warē / müſten die biſchöff prieſterliche empter tragē / alß ſo die knecht nit zū huß ſeint / müß der her zū diſch dienē / vñ iſt dēnocht ein vnderſcheid zwiſchtē dem herrē vnd den knechtē / wz aber vnderſcheid ſei vnd einē biſchoff vnd prieſter / würt zū ſeinē zeiten vß der geſchrifft darthō werdē / dan die biſchöff / alß biſchöff ſeint vō keiner chriſtlichen gemein vber die pfarrer geſetzet zū regierē / ſie habēt wol ſunſt vō dē Cōciliis gewalt empfāgē dz laß ich ietz ſton. Der prieſterlichē eeweiber halb

erſtreckeſtu ein lange red/ wie es beſſer were dz mā yn geſtattet eelichē weiber dan alſo vnſchamhafftige beiſchleferin zů geſtatten/dz laß ich alles ſton/ dan es dē glaubē wed gipt noch nimpt/ In dē namē gots wil die gemeine chriſtenheit dz ie widerzů laſſē/ich bin des wol zů friden/es werd geſtattet pfaffen/ mūchē/oder pfarrerſtāt.

Su ſprichſt das der Bapſt nit macht hab küſcheit in gelübde zů entpfohen oder den prieſteren zů gebieten alß wenig er macht hab zů verbieten eſſen vnd drinckē vnnd den natürlichen vßgang oder feißt werden /das dunckent mich ergerliche wörter / recheſtu es ie gleich/warumb gebūt got vnkeůſcheit zů meiden denen die nit in eelichem ſtandt ſeint/ſie möchten mit dir ſagen eſſen vñ drincken vnd anders auch můß ſein vßgang haben.

Es iſt auch ergerlich geredt von allen lieben heiligē mit nammen von ſant Paulo der das den ſtich Sathane nennet vnkeůſcheit ſo in anfochte /vnd du vergleichſt es einem natürlichen vßgang. Wie haben die heiligen ſo groſſe angſt vnd not gehabt die vnkeůſcheit zů widerfechten vō dem du ſagſt es vgleich ſich einem natürlichē werck das nit kan vermitten beleiben.

Erfordret ietz in d latinſchē kirchē d prieſterlich ſtat keůſcheit/ſo iſt wol zů ermeſſen/ dz ſolches ob es ein prieſter wol hart ankūpt/nit deſtmīd mag er küſcheit haltē mit d hilff gots/vñ iſt nit alſo vnmüglich alß du es machſt/ ſunſt mieſtē wir des gleichē redē vō allē andrē mēſchē derē etlich in eelichē ſtāt keůſcheit gehaltē habē. Lerneſt darnach zwei ſtück meiner achtūg vnbillich/ſo ſich einer

prieſter weyhen laßt ſol er ſich widren / die keüſcheit zü v
ſprechen / dan niemans den engliche ſtercke / vnd himli
ſche macht mög küſcheit halten / was iſt dan dz Criſtus
ſagt Mathey. xiv. das etlich inen ſelb vßgeworffen ha
ben (verſtand in dem hertzen) von wegen des reichs d
himmel. Zü dem andren wie man ſol ein ſolche by
ſchlefferin dem bapſt heimlich ſtelē für ein eefrauw / alß
die iuden iren verdienten lon den egiptiern ſtalen / das
iſt gar ein vngleichs exempel harzü / vnd ein vng ſchick
ter ſattel vff diß roß / dan ſtelen iſt verbotten / darumb
mieſtu vorhin darthün das die concubin ſein vdienter
lon were / Vnd zü dem andren das ſolches zü thün got
geheiſen hatt / Ich find aber nit dz yendert got hab alſo
gelernet eefrauwen ſtelen / Darūb ich fil eeradten wolt
einem der küſcheit nit wil geloben dz er nit prieſter würd
de / ſunder ein eeman ſo darff er des diepſtals nüt / mā
ſol offrichtig vnd nit diickiſch oder dopel handlen / nein
vff der zungen haben / vnd ia im hertzen / vor dem bapſt
ſie für ein eefrauw verneinen / vnd vor got verlachtzē

Du meinſt der Bapſt hab fil ſelen zü dem teüffel v
fieret / mit der gelopten vnd erfordreten keüſcheit / dz iſt
aber keinem menſchen wißlich / wer weiß aber wie fil dar
gegen mit der gelübten der küſcheit ſeint ſelig worden /
Darumb du nit vß ſolchen vnſicheren reden ſolteſt ge
zogen haben / dz der Bapſt würdig were vß dem ertrich
zü vertriben / du klagſt vñ retſt fil / vnd bringſt nüt bey /
oder bewereſt nüt / machſt alles deine vnmeſſenheit / dz du
vnß alſo vorecht achtſt / alß ob wir deinen worten wie dē

euangelio glaubten.

Du ſagſt es ſei nie gůts vnd werd auch nimer gůtes vß dem bapſtenthům kumē/ wer billich das du des ein anzögens thereſt/got hat vnß in dem euanglio ein oberkeit geben/deren ſollen wir billich in zimlichen gehorſamen/es nimpt mich wunder/wa du mit deiner heiligen geſchrifft bleibeſt.

Nachgonds ſagſtu / got hab gebotten/das man vnd weib niemans ſcheiden ſol/dz iſt war. Mathei. xix. Es ſtot aber gleich auch dabei/das etlich küſcheit angenumē haben/von wegen des reiches der himmel/zů latin. Sůt enuchi qui ſeipōs caſtrauerūt propter regnū celorū. Sa bei klarlich mag beider ſtand von got beweret ſein der eelich/vnd der iunckfreuwlich. Darumb es mich duncket du gebſt dem eelichen zů vil zů/ſo du ſie billich beid lieſeſt bleiben/vnd doch dē iunckfrewlichen dē höchſten erachten. Das du aber ſagſt / das man vnd weib niemās ſcheiden ſol/daz iſt war in eelůten. Wie kan aber der ein eeman ſein/der nit in eelichen ſtat zů verwilligē hat/sunder küſcheit gelobt zůhalten/ſo iſt es doch in ſeinem freien willen geweſen. Ich glaub das die criſtenheit nit vngenottrengt die gelůbden der küſcheit von der prieſterſchafft erfordert hab. Wan ſie es wider einhellig abthůt in dem namen gottes/alsdan wöllen wir vnß gehorſam erzögen/duncket mich erlicher dan alſo eefrawen lügin hafftig ſtellen/es ſol mit den Sacramentē nit alſo diebiſch/ſunder darpffer vnd warhafftig vmbgangē werdē. Item du ſprichſt dz in dem gantzen bäpſtlichen geſatz/

nit drei zeilen ſein/die ein frumen menſchen möchtē vn=
derweiſen/befremt mich dz du vff dem fiſchmarckt brot
kauffen wilt/vnd vff dē rathuß betten/was wiltu vnder
wiſſen ſein andachtz/dz ſůchſt du in dē euangelio/du dar
feſt das in dē geiſtlichen rechten nit ſůchen. Wiltu aber
des rechten in geiſtlichen Hendlen bericht ſein/das find=
ſtu da ſelbſt/vnd retſt das mit der vnwarheit/das nit
drei zeilen darin ſein/die ein frummen Criſten möchten
des rechten vnderweiſen.

Aber mit der file der geſatz/da halt ich es warlich mit
dir/das vil da ſein gebotten/dz beſer wer ſie weren ab/
vnd gib dir des ein vrſtand/erſtlich mit faſten/du weiſt
dz wir tůrſchē nit gern faſten/got geb mā gebiet zů faſtē
oder nit/vnd thůn dannocht vnrecht dz wir wider die v
ſchrifftnen gebot ſůnden/wan ſie gůtlich abgethon werē/
ſo weren wir der ſůnden entladen. Deßgleichen mit fey
ren ſitzen wir vnd ferren vff den ſtuben in der kanten/
in dē bret/vñ an dē dantz. Bei dē zweiē ſtucken verſtant
die andn alle. So nun on allen zweiffel ſolche gebot got
vnd den lieben Heiligen zů dē eren der aller beſten mein
ung vff geſetzt ſein/vnd aber ietz ir meinung nit me wöl
len gehalten vnd verſtanden werdē/dunckt mich geſchi
ckter geraten/das man alle ſolche gebot vnd beſchwer=
den vßzůg vnd anzögt/mit gemeiner bit vnß ſolcher be
ſchwerden zů entladen/vnd nicht alſo mit feuſten dar=
yn ſchlagen/vnd den blunder gar verwerffen/vnd ein
ratten Hauffen daruß machen/wie du aber eins mit zor=
nigem Hůpt geraten haſt.

Von dem teutschen adel

Auch kan ich das nit kürtzō: das du sagest/der bapst verbiet den eelichen stand/ vnd des müß gotz gebot vndgon/vnd d eelich stand. Darzū sag ich/das zū heuraten oder zū d ee greiffen niendert geboten ist von got/sunder in freiē willen stand/vñ wa du das darfür zūßest/in dem būch der geschöpff wachsen/ vnd meren elich.ꝛc. Das ist kein gebot/ dan wa einer nicht wūchßte/so thet er wider das gebot/ wa es ein gebot were/vnd sündet. Nun ist aber wachsen in vnserm gewalt nit/aber die sünden sein in vnserm gewalt.

Mit den vor behaltenen sünden/das die oberkeit inen etliche sünden vorbehaltet die nit ein ieder priester hab zū absoluiert. Sag ich darzū es ist anfenglich in der besten meinung beschehen/dz solche schwere fel/als morden/iunckfrawen schwechen.ꝛc. Vnd andere dergleichen/dest weniger geschehen/wa sy nit leicht gnad/vnd geringes nachlassen fünden/wil aber ie ein mißbruch vnd ein kauffmanschatz daryn kumē/ in dem namē gotz/so werd das mit andern mißbrüchen auch gebessert/aber nit nach deinē rat/das gleich so solch fel nit weren abgethon/dir wolt gebüren/deinē brūder oder deiner schwester/wer die weren zūbeichten/vnd vō inen absolution erlangen/dan got den priestern gewalt geben hat/die sünden zū binden vnd zū entbinden/das ist daryn zū erkennen/vnnd nicht einem iedē leyen/es were dan sach/das du allen fleiß ankert hettest.

priester zůüberkumē/vnd dir nit müglich wer priester zů haben/als dan gibt dir die not zů/einem leyen zůbeichtē Aber so du priester hast/so beicht im alle dein sünd/ob er dich schon von den vorbehaltenen sünden nit wil absolvieren/so schaffstu dannocht mer das selbig einem priester/dan einem schlechten leyen zů beichten/ daruon wil ich ietz nit geflißner reden.

Es wer auch not/das die iarzeit/begencknißß seelmessen gar abgethon/oder ye geringer würden/ das solches gůt wer/verstand ich nit/dz du aber vermeinst/sie werden geschnattert vnd on andacht vollenbracht. Darzů sag ich der gleich miest auch alle administration güter werck abgethon werden/so niemans wißlich ist/ mit wz ynwendigem andacht das geschicht. Es ligt auch sunderliche nit vil daran/mit namen vbung der Sacrament an dem andacht des priesters/dan sie habē ire krafft vß dem verdienst cristi des stiffters. Vnd ob du schon vil meintest in dem iar nur einē hertz ernstlichen vñ andechtigen iar tag für alle gůttäter zůstifften/sag ich das solches nit müglich sy von dem menschen zůstifften/dē des hertzens andacht kan allein got erwecken vnd erkennen vnd ob man schon alle vßenwendigen anzögungen eins erdichten andachts thet/so das hertz da bei mag falsch vnd ful sein/darū bleibt es billich bei d vßenwidigē kirchen vffsatzung der vigilien vnd messen/dan von verborgenen dingen vrtheilet got vnd nit die kirchen / dan ob schon des priesters persönlicher andacht nit dabei ist/so ist doch d kirchen andacht dabei vnd des frumē stiffters

vnd das ist gnüg vnd me erschüßlich zů ewiger selikeit so einer gemeiner cristenheit andacht bit/dan ein eintzige person.

Aber das (Mathei. vi. dz vil wörtig gebet verbottē ist von cristo/ret er von sunderlichē gebet eins ieden/vñ nit von den geberten off gesatzt von gemeiner cristenhei t/ er müst sunst den psalter auch abthůn/das nie die meinung cristi was.

Du blassest auch hoch off von wegen des interdicts/ das es der tüffel hab erfunden dz es ō böß geist erdacht hat. Dan wie du sprichst/ist es nit ein tüffelisch werck/ das man ein sünd bessern wil mit vil vnd grosen sündē es ist ye ein grösere sünd/dz man gottes wort vnd dienst nider legt/dan het einer .xx. bäpst off ein mal erwürgt. Darzů wolt ich lieber lachen dan antwurtē/ dan an vil len orten magstu wol mit vermeintē andacht raten vnd reden/aber was zů dē rechten dienlich ist / bistu meiner achtung nit gantz bericht/das hab mir nit verubel/ also möchtestu auch sagen/wa/vmb einer sachen willen land vnd lüt verderbt würden/vnbilich wer von einer taden wegen so vil gůts ab zůthůn / das durch die möcht beschehen die rechtlich gestrafft vnd verderbet werden/ich wolt dir die tusent exempel geben auch vß der heiligen geschrifft/so ist es nit von nöten/dan in solchē fellen der rechtlichen straffen die sach vnd nit die nach folg ermessen würt /also wan einer gemördt het/ solt man in auch nit tödten/sunder das noch vil gůtz durch in in seinē leben beschehe/ solt lassen leben. So nun das interdict

ein ſtraff iſt des rechten/ſol nit betracht werden wz gütz ſolche ſtraff hindere/ſunder was gütz ſolche ſtraff recht lich fürdere/darum die ſtraff nit der tüffel erfunden hat ſunder die ſünd/vnd got hat die ſtraff vber die ſünden erfunden.

Wie der ban ſol ge/ braucht werden.

VOn dem ban das du ſa/geſt er ſei ietz gangbafftig vmb das zeitlich gůt/der ſolt auch gereformiert vnd gebeſe/ret werden/das er nit würd gebrucher/dan in denen felen/die in der geſchrifft ſein angezögt/da bin ich nit weit von dir/vnd ſag in warheit/ das die ordē/lichen richter den ban zů vil vnd me dan zů vil miſßbru chen/zů groſſen ſchanden der criſtenheit/vnd vnſerē hei ligen glauben/als ob ſie mit einer axt ein flock ermördē woltē/ein ſolche groſſe ſtraff offt vmb ein hellerlin bru chen/ſo es doch an dem tag ligt/das die heiligen.vñ.bot tē dē ban nur in trefflichen ſachen habē gebrucht des zög ich dir hier ort an. Das erſt iſt Actuū quinto als Ananias vñ ſapphira die gemein d criſtē betriegē woltē/danner ſie Petrus beid/das ſie vor im des gehen todes ſtarben. Das ander iſt Corinthios. y.ſpricht ſant Paulus. Es würt warlich vnder euch erfunden vnküſcheit/derē glei chen nit iſt vnder den heiden/das einer die haußfrauw

ſeins vatters nem zů der ee / darumb ſol von eůch hin-
genumen werden der/das gethon hat. Ich abweimſch
mit meinem leib/aber gegenwirtig in dem geiſt/hab ietz
geurteilt das der gegenwürtig/der ſolchs gethon hat in
dem namen vnſers herren vnd gottes Jheſu criſti / ſo
ir verſamlet ſein mit meinem geiſt in der krafft des her
ren Jheſu/den menſchen zů geben dem tůffel/zů fal ſein
es leibs/das ſein ſeel behalten ſei in dem tag vnſers her-
ren Jheſu criſti. Das dritt ort iſt. i. Ad Timo. i. Jn wel-
chē glauben etliche vß verachtung geſchiffbrücht haben/
vß welchen iſt Himeneus vnd Alleyander/die ich dē
tůffel geben hab/das ſie lernē nit alſo leſtern. Das fiert
iſt Ad. gala. i. Vnd ob ſchon ich oder ein engel von dem
himmel anders das euangelium lere dan ichůch dz ver
kündet vnd gelernet hab/der ſei in dem ban. Siß ſein
fier ort die ich find/in was ſachen die zwölffbotten den
ban gebraucht haben. Jn dem erſten fal/darumb dz Ana
nias die gemein hat wöllen in zeitlichem gůt betriegen/
wil mich bedunckē/du thůgeſt im zů vil daran/das du
ſprichſt/man ſöl den ban nit vmb zeitlich gůt bruchen.
Nun hat in doch ſant Peter in Anania vnd Saphira
vmb zeitlich gůt gebrauchet/darumb glaub ich das mā
den ban auch in zeitlichem gůt bruchē mög/aber zů groſ
ſer ſeltzamkeit/wa iemans in zeitlichem von dem andn
betrogē wirdt. Jn dem andern fal/wa verbottenlich ge-
weibt würd/wie ob ſtot/dz einer ſeins vatters frawē zů
der ee nem. Jn dem dritten fal wa in dem glauben
geirret würd.

Jn dem fierden/wa etwas wider den glauben geprediget würd. Vß welchen fier felen klarlich ermeſſen würt/das der ban nicht in ſo leichtfertigen ſachen ſolt gebrucht werden. Auch dabei/das der ban in zeitlichem gůt mag geůbet werden/lut des erſten falo.

Das du aber dabei ſagſt der ban ſol in keinē andern ſachen dan in den ob genanten fier ſtücken gebrucht werden/duncket mich on warheit ſein/von wegen der wörter criſti der da ſagt (Mathei. xviii. Sündet dein brůd wider dich/ſo ſtraff in zwiſchen dir vnd im/hört er dich nit ſo ſag das der oberkeit der kirchen/höret er die auch nit/ſei er dir als ein vngleubiger. Dan fürwar ſag ich euch was ir binden vff erden/ſol in dē himmel gebundē ſein/vnd was ir vff erden vff löſen/ſol in dē himmel vff gelößt werden. Diſe wörter criſti thůn ein offenliche anzögen/das in merē ſachen dan in den fier obgenantē mag der ban gebrucht werden. Aber ſeiten mal die zwölff boten den ban allein ſo in treffenlichen ſachen gebrucht haben/iſt faſt wol zů mercken/dz die richter auch allein in dapffern hendlen den ban bruchen ſoltē/vñ nit vmb ein halbē butzen neſtel alſo die criſten verlütē/verſchieſſen vbrennē/vñ dē tüffel gebē/alſo dz ietz offt die tüffel frümer ſein dan die richter ſelber/ſo ſie die ſelbigen von in verbanten in d hellen nit wöllen wiſſen/ſeben od hören.

Ob nun iemans ſprech/ſollen wir richter den ban allein in ſchweren hendlen bruchen/wa mit wöllen wir dā die täglichen zenck vnnd heder der chriſten lüt nider legen/duncket mich es were vil beſſer/ir lieſſen das die

burgermeiſter in ſtetten vßrichten vnd ire weltliche oberkeit/vñ gingent ir in die kirchē/den pſalter darfür leſen/ wo aber geiſtlicher ſachē ir vch beladen mieſten oder billich ſolten/habent ir noch fil mer andre ſtraffen dan den ban / was aber die ſtraffen ſeient lügent .i. Corin. v. da ſpricht ſant Paulus/ſeint etliche brieder vnder vch/ vnkeüſch geitig/den abgöteren dienēt/vbelredner/drückēreüber/mit denē ſoltent ir nit eſſen/ da habt ir ein ſtraff vſſenwendig des bans das mā mit einem weder es noch dünck ſo er das billich beſchuldet hat. Item Teſſalo iii. habt mit den ſchuldigen nüt zü ſchaffen/das ſie ſich ſchamen mieſſen. Vnd .ii. thimo .iii. etlich vermeid ad Ti. iii. ein vngleübigē ſo du yn zweimal gemāt haſt dē vermeid. Vnd Johannes in ſeinem andrē brieff ſpricht kumpt iemans zü vch vnd bringt nit mit im diſe lere ſo entpfohent in nit in vwer huß/auch grieſſent in nit. An diſen orten habt ir ein güten bericht von mir/ das mer ſtraffen habent in den göttlichen biecheren/dan den ban die ir möchten bruchen nach gelegenheit der hendel vnd der perſonen.

Alſo haſtu Luther ein verſtand meiner wort alß ich anefengklich redt dz ich nit weit von deiner meinüg were des bans halb/das mā in mag in zeitlichen gieterē bruchen/vnd in fil merē ſachen dan in der gſchrifft angezeiget iſt/aber nit ſo leichtfertig alß biß har beſchehen iſt.

Die andren geiſtlichē penē/ſuſpenſion/irregularitet/ Aggrauation/Reaggrauation/ Depoſition/Sondrē/ bliben/vermaledeien / wolteſtu das ſolche findlin zehen

elen vieff begraben weren in der erdē/ vnd thüſt in dem fal wie etlich böſe knaben dy in die galgen ſtülen hauwē/ vnd den hanff vßrupffen/ vß forcht daran ein malzüer würgen/ auch wie die böſen kind die ire rüten verbrennen/ dan es mag faſt wol bewißen werden vß der heiligen geſchrifft/ das ſolche ſtraffen ſollent vber die böſen gen. Es iſt auch nit war dz der tüffel die ſtraffen erdicht hab/ wie ob geſaget iſt/ dan der teüffel iſt ein erfinder der ſünden/ vnd got ein ſtraffer der vbeltadten.

Man kan dennocht das vbel nit vngeſtraffet beleiben/ ſo gilt es in dem fal gleich ob es mit diſen oder andren penen geſchehe/ gefallent dir die nit/ ſo zeig vnß andre an in gots nammen/ es gipt nüt/ ſo nimpt es nüt/ dz nur das böß geſtraffet werd/ du wolteſt gern der gemein damit liebkoſen vnd ſie vnſtrefflich machen/ ſo ſich der ſtraff ando niemans beklagt dan der ſie vdienet hab.

Der feiertag halb das man ſie abdieg/ vñ nit einem ieden gebüren ſolt feiertag zü ſetzen/ vñ das vnſer frauwen feſt oder d. xii. botten vff den ſuntag geleget würdē/ Ich gedenck du radtſt das vß ſolchem grund/ das deſt minder vff den ſtuben/ vnd in den tabernen gemürwillget werde/ vnd iederman ſeinem werck deſt gefliſſner anhienge/ ja wan wir des ſicher weren/ das es alſo würd geſchehen/ hett es wol ein güte meynung.

Aber wir ſehen das von allen handtwercken/ ſo ein gantze wochē iſt/ machen ſie inen ſelbs ein feiertag/ dunckt mich gelegener ſein/ dz der Biſchoff die feyrtag mach dan die ſchneider oder ſchüknecht.

Von dē tütſchē adel

Der Trinckſtuben halb weyß ich warlich nit was ich ſag / es ſeindt vil ſpill zů thůn vff heilige tag verbotten worden vnd offt / Nun laſſendt wir es ye nit wir kumēt vff dē ſtuben zůſamen / ſollendt ſie nun das oder diß nit thůn / vnd kan doch der menſch alß ein vnrieggigs thier nit mieſſig gon / was ſollent ſie dan thůn ſo ſie zamen kummen / zů latin omni negationi præeſt vna affirmatio / Da dächte mich geradten ſein / das ein ieder ſeyne rocken oder kunckel mit im brächt / vnd ſpünnen mit eynander / ſo hettent wir deſt mer güter hembder. Dabey will ich zů verſton geben / das fil ding geduldet vnd erlitten mieſſen werden / die nit recht ſeint.

Das man aber die kirchweißungen abdieg / duncke mich nit gůt eincherley andechtigen vnd loblichen gottsdienſt abzůthůn / von des menſchlichen můtwillens wegen / dan man mieſt ſunſt alle kirchen abthůn. Dan ich niendert ort noch end weiß wa gſöſſer hůrery / vnd bůlerey geſchicht dan in den kirchen / vnd wa ſie niendert zāmen mögent kummen / ſparendt ſie das an die heiligen ort vnd end.

Aber man ſol vff kirchweißung vor dem böſen ſein / ſo faſt man mag / was nit mag gehindret werden / leidt man mit dem güten (lut des ewangeliums) vff zů wachſen / biß vff die eer gottes / da er das gůt wirt von dem böſen ſcheiden / Das aber got ſein eigen geſatz ſo er vō dē himel geben hatt vffgehabt hab / iſt nit war / vñ wid

Die wörter christi (Mathei .v. sprícht Cristus/ ir sollent nit vermeinen das ich sei kümen vffzüheben das gesatz oder die propheten/ sunder zü erfüllen.

Wolrest auch gern das in den dritten oder fierdē / vñ in die geuatterschafft möcht geweibet werden/ da redstu gar nit zům zil/ der iud hat nit mögen erlitten werden / darüb dz iedes gschlecht im zü güten/ vnd den andren zů schwerem nachteil vnd vnderganck in die nechsten grad weibet / hat menschlich vnüfft notturfft vnd zwang erfunden / in die ferre der grad zü weiben / dz menschliche früntschafft dest stätshafftiger belibbe/ vñ vß filen andrē eehafftigen vrsachen vnnot ietz zü erzelen / das nun dir also mit schlechtē leerē wortē widerēē solchen natturfrigē bruch vnd erkentniß der menschen sol geuolget werden / mag nit erachtet sein / ia sprichstu der bapst mißbrucht dz vñ nimpt gelt drüb / Mißbrucht er dz so tüt er vnrecht/ darumb sol aber das gebot nit abgethon werden/ dan sunst wa der glauben mißbrucht würt/ solt mā dē glauben auch abthün/ vnd wa man den wein mißbruchet miest kein wein mer gebuwen werden.

Das wir aber frei seient zü kasten vnd essen was wir wellen/ gefallet mir wol / doch mit dem vnderscheid/ dz es mit demietiger vñ christlicher messigkeit an den bapst erfordret werd/ vnd niemans das vß freuel selb vnderlasse. Die feltkirchen abzüthün ist wider das keiserlich recht/ was ein mal gottes ist/ sol nit mer in menschlichen bruch kümen / aber hin fürbaß keine mer lassen buwen/ daran wolt ich ee sein/ dan zü erstörung/ Das aber

die wunderwerck der teüffel die gſt ſchüßelich zü hören/ ſo er doch kein wunderzeichē thün kan/dan wundwerck zü thün allein got müglich iſt/Das aber der tüffel auch kün wunderzeichē thün/weiſeſt du vnß vß ſtant geſchri-ben Mathey .xxvi. Capi. Das iſt war hinder dem offen ſtont die holtzſchü da ſol ſie der drucker finden/haſtu aber geirret/das kan ich kum gelauben.

Wie kan man aber ſo fil frummen leüten nit gelau-ben die den wunderzeichen ſo dapffer kuntſchafft geben/ ſo doch in dem ewangelio ſtat Mathey .xviii. das in zweier oder dreier mund alle kuntſchafft ſtande. Darüb redſtu on alle geſchrifft/ das nechſt vß dir in willē küpt.

Zwo reden brucheſtu nachgonds/Die erſt das der Bapſt nach allem ſeinem vermügen/ alle kirchen gleich freien/ vnd eren ſol/die ander ſol er im nüt vorbehaltē/ die erſt kan nit beſton/die ander ſol nit ſein/ alß wenig ein Keiſer yederman freien ſol/oder ſo fil er möchte ge-ben/dan ſant Paulus ſchreipt Ro. xv. Nun wil ich zie-hen gon Hieruſalem da dienen den heiligen/dan es ha-bent Macedonia vnd Achaia angenummen ein ſamlūg zü thün den armen heiligen die da ſeint zü Hieruſalem dan es hat inen gefallen/vnnd ſeint ire ſchuldener/ dan ſeint die heiden irer geiſtlichen gaben deilhafftig wordē/ ſollent ſie inen billich in leiplichen notturfftigkeiten die-nen. Vß diſſen worten wil ich ſo fill ziehen/ ie mer ei ort von der hauptkirchen vnd oberkeit geiſtlicher gena-den entpfahet/ſol das ſelbig ort weiters verpflichtet ſei in zeitlichem das zü verdienen vnd beſchulden/ vnd ie

mer es beſchuldet vor andren geeret werden/ dan gleich belonen vnd geben verdienten vnd vnuerdienten/ were ein abbruch alle tugendendē zů ieben/ zů latin cū agen/ tur dona etiam rationes creſcunt donorum/ Das iſt/ ſo ſich die gaben meren/ ſollendt ſich auch billich meren danckſagūg der gaben Du ſchilteſt aber den bapſt hoch das er alß ein blindenfierer mit bieberei/ das gelt d maſſen von den leüten ſchind vnd ſchab/ vnd verdieg dz vn nützlich/ da laß ich in vmb ſorgen er iſt ſchaffner/ ſchafft er es dan nit wol/ ſo fint er ſein lon darumb/ das ſchadet ob got vrll vnß nit.

Der betler halb das ſie auch zů reformieren weren/ laſſent wir bei keiſerlichem geſatz beleiben/ de validis mendicantibus/ das iſt von kreffrigen betleren geſetzet. Aber der arbeit halb dz mā nit miſſig gon geſtattē ſol/ ſie ſeien geiſtlich oder weltlich/ Ach got vō himel dz es ge ſchehe/ die lauſchelmen kümen ietz den merern teil in die klöſter das ſie ſich mit mieſſiggon erneren/ vnd nit von der ſelen ſeligkeit wegē/ vñ wellent wes mit den hē den noch mit veruūfft arbeiten/ ſeint wie die hümel die den arbeitſamen binlin ire arbeit vnd honig freſſen.

Darnach küpſtu vff dē .xxii. art. die meß berierēt dz ſtifftūg der meſſen nit allein wenig nütz ſeient/ ſunder gottes zorn erwecken vber vns/ Ich můß mein hertz hie aber mit groſſer bitterkeit vff brechē/ vñ kurtzab teütſch mit dir redē/ vñ ſetz vff ein ort alle prieſterſchafft/ doctorat/ münchheit ordē/ gelüpt/ eid/ vlpruch/ vnd wa mit ich möcht vpflichtet ſein/ vnd wil allein ein frumm:r chriſt

Mess

ſein/ſo hat mich mein vatter vō iugent gelernet andacht zū der meſſen tragen/alß zū einer gedechtniß des leidēs Criſti Jheſu vnſers herren/ſo lernē alle die in d heiligē gſchrifft den gemeinē chriſten berichten/dz die meß ein opffer ſey/für lebendig vñ todten erſchüßlich/der meynūg ſeint alle heiligē lerer/vnſer bruch vō den .xii. bortē vff vns erwachſen. Nun lügt vñ gedenckt ir oberkeiten des glaubēs dz ir vns mit der warheit berichtē in d ſachen der meſſen halb/da dem chriſten mā ſein gröſtes hertz an ligt/dan wa dz nit geſchehe/vnd würd an dem eincherley irrung erfunden/mög wol ermeſſen werdē wz in andrem geſchehen mag/Lügt vnd gedenckt dz ir vch hie in der matery der meſſen nit ſumen noch ſparen/dā ir ſehen das ſich die nit ſumen die vnſeren andacht d heiligen meſſen widerfechten/verſument ir aber vch ſo hapt vch den ſchaden/das red ich für mein chriſtlich hertz/vñ von wegen meinß vätterlichen geſatz/wan es luter regnere vnd ſchnüet/vñ ſich alle Biſchöff zū todt ſtillſchwigent/vff das der andacht der heiligen meſſen erlöſchere Dennocht bezüg ich mich mit diſer meiner hantgſchrifft/das ich in vetterlicher lere des andachts der meſſen ſterben wil von diſer welt/vnd in der betrachtūg des leidēs Criſti Jheſu ſelig beger zū werden.

Ich ſag vch Biſchöffen vnd oberkeiten zū/ob ir ſchō durch vwere finger ſehen woltren vnd fileicht ſchweigen/ob ir vwere mētel/cōfirmation/beſtetigūg/pfrīdē od d gleichē möchtē fürbaß deſt leidlicher vberkūmē/fürwar/

Von dē tütſchē adel

Für war /vnd' aber für war / entpfalt dem chriſten man
da got vor ſei / ſein heilſamer andacht der heiligen meſ-
ſen/So iſt es vmb vwere pfriendē /mētel mit dē röck-
en gethon/ vnd feierobent gemacht/da wißt vch nach zů
richten / dan Luter ſpricht das die meß niemans nützl
ich ſei/dan allein dem der ſie lißt/od hōret leſſen/mögēt
ir das leidē vnd darzů ſtil ſchweigen / ſo mögt ir auch
kißlingſtein verdeūwen/da bei verſtond was ir wellent/
vn's gedencken das ich ch das v geſagt hab.

ſtifft Das aber die alten ſtifft vnd thům für des adels kin
der ſeient erſtifftet worden/ob ire elter ſie in der welt nit
möchten verſehen /darin ſolten gethon werden/hie redt
der heilig geiſt nit vß dir Luther/ſunder du zůßeſt dem
adel zů dem du ſchreipſt ein lindes federlin vnder der na
ſen /dan du ſprichſt wir ſeient alle geiſtliche ſtats/ ſeint
wir nů alle eines ſtats/ warumb gipſtu der edelleůt kind
die freiheit vor allen andren /du meinſt filleicht das Cri-
ſtus nůr edelleůt in ſeinen höchſten thům der .vii. bortē
genummen hab /alß du wilt ſein ein redner der warheit
ſtifft dir das liebkoſen vbel angeſtandē/ doch ſo du dz vß
der heyligen geſchrifft nit bewereſt / laß ich das für ein
menſchliche reden ſton.

Dz auch niemās ſol fil pfrienden habē dz iſt ein alt ge
ſatz /laß ich ſton/des gleichen mit den brůderſchafftē /
vnd das die bepſtlichen botten mit iren facultreten vnnd
freiheit geben vß dem land ſoltend verlagt werden/ ſit-
tenmal du darzů kein gſchrifft brucheſt/vñ dich dz laſſeſt
bedücken/gib ichs den richteren zů ermeßen/dā es auch

den glauben nit betrifft.

Du begerſt darnach das got des bapſts ſtūl bald zerſtör/vnd in abgrund d̄ hellen ſencke/ vñ gibſt des vrſach Erſtlich das er der war endcriſt ſei/zū dem andern/dz er zerſtör/das got gebotten hab/zū dem dritten dz er dy tütſchen ler vnbeſtendig/meineidig/verreter/bößwicht trūwloß ſein. Zū dem fierden du ſprichſt das in dē ketzriſchē decretal ſtand/dz ſein der bapſt macht hab/trūw vnd glaubē vff zū lōſen/des lieg er in ſein halß/ vnd fid̄ als ein böſer sathā/als er noch nie gelogen hat. Zū dem fünfften/das er ſitz zū Rom in des tüffels neſt / zū dem ſechßten das d̄ bäpſtlich gewalt nichts anders ſei / dan die ſelen zū verdamniß füren. Zū dem. vii. begerſtu dz criſtus den jüngſtan tag laß ynher bzechen/diſes alles zū einer zerſtörung. Ich ſihe vnd greiff das du zornig biſt/darū mir gebüren wil/kaltſinnig zūſein/ vff dz nit geſprochen werd/dz wir beid vnſinnig ſein/es iſt zū vil mit dir. Vnd ſag erſtlich das du nit war redſt/das der endcriſt kumē ſei nach dē anzögen criſti ieſu vnſers herren. Zū dem andern/dē dritten/fierden vñ fünfften/all weil du nit anzögſt/wa d̄ bapſt das thū/ oder in welchē ſachen/orten vnd enden dz ſtand oder beſchehen ſei/vñ vff in bewerſt/mūſtu das erdichter haben/vnd mit der vnwarheit im zū gelegt/dan ſolt es vff erdtreich darzū kumen vnd dz geſtatter werden/vnd glaubt was ein ied̄ on alle bewerung wid̄ den andern/ vß kotzet/ oder ſpeywet/ſo wer niemans mer ſeiner eren ſicher. Sie malen den heiligen geiſt vff dein haupt/als ob er vß dir redte/

Maler Luther

Von dem teutſchē adel

erſt lerne ich vz der heilig geiſt auch kan vnſinige reden
chū/doch ſag ich darzū/wa du war retſt/da ret on zwei
fel der heilig geiſt vß dir/dan alle warheit iſt von got/
wa du aber nit war retſt/da ret ſicher der tüffel vß dir/
der ein vatter iſt aller lügin. Darūb riet ich man mälte
dir ſie beid vff dein haupt/dē heiligē geiſt vff ein ſeit/vñ
den tüffel vff die ander ſeit/vñ die ſtat prag in die mit
ten. Darzū das du in heiſt liegen in ſein feder vnd halß
das kan von dē edellütē zū dē du ſchreibſt/für kein criſt
liche meſſikeit verſtanden werden. Ich liß von künig
Sauld/d auch ein edelman was/als ſein vorfar Saul
von got des künigreichs entſetzt wz/vnd er von got ein
künig geſalbt/dz er dannocht mit worten od werckē saul
nie letzē wolt/ſo lang in got im ampt vnder. Alſo ſolte
ſtu billichen ſo lang got dē bapſt in dē ampt vnder/ ob
er ſchon d böſeſt vff erden wer in tödlich weder mit wor
ten od wercken der maſſen vnd ſo ſchentlich ſchmehen/
wüß dz mancher weiſer man dir das in keinē gütē em
pfangen hat/doch ſol dir zügelaſen werden in züſchendē
vnd an ſeinē eren zuletzen/ ſo erfordert die not vnd das
natürlich recht die gegē wer dz man in laß zū verhör ku
men/vnd ſich verantwurtē/ob er ſchon d tüffel ſelb wer
ſol man im dannocht günſtiger ſein dan dir/dan in al
len zweifflen anklagen/ſolt dē antwurter me gegünſti
get werden dan dē anklager/vnd alle weil ſich der bapſt
nit verantwurt hat/würt dein anklag billich als von ein
er partēen gethon/zweiffelhafftig erachtet. Zū dem ſech
ſten iſt das gantz nit war/aber wz bepſtlicher gewalt iſt

Von dem teutſchen adel

Hab ich geſagt in dē bůch von dem bapſtemhům. Zů dem ſibenden wil dir gar nit gebůrē die zeit zů gaſſen vñ fürkumen von got zů begerē die er im in ſeiner fürſichtikeit verordnet hat/du möchteſt ſunſt begerē das der oſtertag vff die weinachten kem/ſo wer kein faſten me/wer wolt dā die Hering eſſen/zů latin. (Nam ſtultum eſt petere quod poteſt iure negari.)

Das man aber dē feinden ſol glauben halten/dz iſt war/ſo fer ſie ſich auch geleitlich vnd gleublich haltē/dā wa ſie glaubenbrüchig würdē/als dan ſolt man inen billich auch kein glaubē halten. Aber meiſter Hanß Huß/Hieronimus ō böſſemen botſchafft in das conciliū gen Conſtentz haben ſich nit geleitlich gehaltē/dan ſie dem concilio verſprochen habē nüt zůernüwern in dē glaubē/biß ſie ein endlichen beſchluß von dem concilio empfiengen/das haben die Böſſem nit gehalten/ſunder ire secte vnd irrung angefangē ee vnd die botſchafft iſt in dz concilium kumen. Meiſter Hanß Huß hat ſich auch des alſo verantwurt dz er kein ſchuld daran hab/ſo nun dz geleid des reichs geweſen iſt/vnd es hat kein glauben gehalten noch verſpruch/warū wolt man dan inen glaubē halten. Wa habē die böſſem ire trūw vnd glaubē gehalten/dan ſie in eidßkrafft ire eignen kūt gethon hatē/als ſie die frumen türſchen ratzherrē in die ſpieß empfiengen ir eigē landfolck. Nun wiltu aber dz conciliū alſo hoch ſchetzen/dz es kein glauben hab gehaltē/da mit machſtu des kuſſen ſach nit deſt beſſer/dan ſo einem mörder ein geleit wer gegeben/vnd nit gehalten/bleibt er nicht

veſt minder ein mörder/wie faſt doch die vnrecht theten die dz brechē. Aber die võ des Huſſen geleit warũ es billich nit iſt gehalten worden/ſolt u bald in einem andern büch bericht werden.

Nach gonds haſtu vil vnnützer ſorgen/vnß vnd die böſemē zů vereinigē/ich möcht leiden dz es geſcheh/doch nit durch deine mittel ſo du fürſchlechſt. Aber dz riet ich/wa ſie wolten glauben vñ halten als alle andere criſten vff erdē/deren on zal vil ſein/ſo ſein ſie vnß wilkũ/als hertz liebe criſtliche brüder/wa ſie aber das nit woltē thůn/wöllen wir lieber vnd rechtlicher auch göchtlicher bei dē gröſern huffen bleiben/dan zů inē vereinigen/vñ von dem merern theil der criſtenheit abſündern.

Vnd vff dz ich doch ein mal zů einē end kum/laß ich die reformationes d vniuerſiteten vnd ſchülen/beid rechten/der theologen/leren d kinder/vberfluß der türſchen nationen/von d ſpetzerei/auch des fuckers/kauffmanſchatz/zinß zůkauffen/mißbruch in eſſen vnd trincken/oder das nit offene frauwen heüſer ſollen ſein/ alles fallen als menſchliche hendel vnſern glauben gar nichts betreffen/vnd wil dz den regentē befolhen habē zůregierē.

Beſchluß.

ICh ker ietz wider zu vch ir großmechtigen durchlüchtigen hoch vnd wol gebornē ſtrengē erē notfeſten frumē edel lüt vnſers vetterlichen tütſchen lands/mit ermanung der dapfferkeit euweter elter/ vnd eerlichen

namens vnd adelichen harkumens/ dz ir euch die liebe/ criſti vnſers herrē/ vnd euwers vätterlichē geſatz durch kein mißuerſtand laſen in euwerm hertzen erlöſchen vō wegen der ewigen ſelikeit/ die wir mit üch vō got erwarten nit leichtlich durch ernüwerung laſen in einē vnglauben füren/ ſunder als ir in krafft euwers adelichē harkümens verpflicht ſein/ vnſern gluuben/ verfechtē beſchützen vnd beſchirmē/ das recht vnd die billicheit/ in diſem bundſchü ermeſſen/ doctor Luter nit in allē dingē glauben/ d euch alle euwers adelichen ſtats beraubt hat/ vnd zü pfaffen gemacht/ anſetzen wöllen dz d vffrürengleich vor me geſchetzen ſein/ vnd eben in ſolchen artickeln/ iſt aber alwegen d criſtlich glaub für gangen/ vñ ſein ſolch nüw vnd erdichte menſchliche fünd zerrent worden vñ vndergangē mit groſem ſchaden vnd ſchandē/ deren d e ſolche zwitracht erweckt hetten. Wil dabei nit verleugnet haben/ dz doctor Luther in allen dingē vnrecht hab vnd die vnwarheit geret/ ſunder in fillen dingē nit vngeſchickt erfundē würt/ allein in dē des aller höſtē geſchuldiget/ dz er die warheit mit der vnwarheit vñ mit gifft alſo böß liſtig vermiſchet hat/ das ein vor dē andn nit mag noch kan von dē einfaltigē criſten verſtandē werden/ auch dabei dz er ſein edel kunſt vnd vernunfft/ vñ die heilig geſchrifft mißbrucht zü einē vffrürigen vñ vnfridſamen auch vncriſtlichē end durch euch als die houptlüt vnd fürtrefflichſten die andern armen ſcheflin criſti in einē vnglauben zü verfüren. Geben dabei euwern gnaden in demüriger criſtlicher gehorſam vnſer eigene

Von dē teutſchen adel

von wiſſenheit zů verſton das on fellen in diſem ellenden ſchreiben in dē wir dem waldwaſſer/vñ dem follen rein hand wöllen entgegnen mag erfunden werden/das vil leicht billich auch mag geſtrafft werdē/dan die vnbeſun nen eyl iſt dick ein můter ů irrung/darů wir vnſere ge ſchůfft vnderwürfflich machen nit allein ů oberkeit vn ſers glaubens/ſunder auch euwerē gnaden vnd einē ye den vnß beſſers lernen vnd berichten kan / dan wir der hoffart gar nit ſein/dz wir vnß ſchampten von iemans zů leren/das wir nit wißten/oder vß ſchelligē zorn vnſe re irrung zů verlaſſen. Vnd darzů wa wir doctor Luter den wir für ein gelerten man haltē/wa er ſein kunſt nit zů einem böſen end bruch für ein glori vnd eer des tütſch en lands/etwas zů gelegt hetten/das nit ſeiner meinung wer oder ſeins güten verſtands/wöllen wir brůderlich/ vnd von hertzē gern ſeiner declaration ſton/vñ mit vn ſerm ſchreiben in nit weiters dan verurſacht haben ſich baß zů erkleren/das ſolche declaration bei criſtlichem ů ſtand mög bleibē/dan wir ie lieber ſein (als eins tütſchē) eer vnd lebē fůdern woltē dan ſein ſchand vñ tod procu rieren. Es iſt ie grůntlich vnſere meinung/daz wir ſein lang lebē gern ſehen/doch ſeine vereinigůg/ ſo mit bepſt licher heilikeit vnd gemeiner criſten begeren/raten vnd bitten durch dy götliche einikeit vnd friden des criſtlich en glaubene. Wa er aber ie vnſern brůderlichen gunſt ů achtet/ſich gegen vnß ſperret/ wöllen wir billich von im leiden vnd gern/das er in criſtlicher meſſikeit vñ in glei chem ſchreiben vnd fal vnß entgegne nach allem ſeinem

gefallen/da mit vnsere replicken erwarten sein vnd ge-
gen red/das euwere gnaden vß solcher red vñ widred die
warheit ermeß/ergründ vnd des vßspruchs erwart/got
geb von wem der geschehe der sein gewalt hat. Würd ab
er le Doctor Luther gegen vnß als er pflegt seinẽ zorni-
gen kopff vnder ston zů bruchen/vñ vnß geweltlich wört
lin/mag euwer gnad erkennen das billicheit erfordre im
nach gelegẽheit zů entgegnẽ/es ist doch noch ondas vmb
den ersten wurff zůthůn/vnd ligt die kugel noch nit an
irem rechtẽ ort. Das sich aber dises büchlins niemans
zůbeklagen hab/als eins schmachbüchlins on ein namen
geschriben. Ist dẽ gnedigen fürsten vnd herren einẽ bisch
off von Straßburg der nam des machers vnd sein per
son bekant. Jn zů eröffnen wa es sein
gnad noturfftig erkent .ꝛc.

Censores.

Getruckt von Johanne Grie

ninger in dem iar Tausent. CCCCC. Vnd
xx. Off dẽ Cristabent mit Kei-
serlichem Priuilegiũ/in ein
em iar niemans nach
trucken sol. ꝛc.